

Köster *Magazin*

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek



*Unser Schwerpunkt:
Kunst am Bau*



Müller

Der Nachbar im Herzen von Barmbek

Die Nachbarschaft und die unkomplizierten Menschen machen den Hamburger Stadtteil Barmbek aus. Für uns, das Team von EDEKA Müller, steht insbesondere der Spaß und die Freude an der Arbeit mit den tollen Menschen in unserer Nachbarschaft im Vordergrund.

Statten Sie uns gerne einen Besuch im Herzen von Barmbek ab. Sie finden uns in der Fuhlsbüttler Straße 188–190, 22307 Hamburg.


Wir  Lebensmittel.



Foto: SL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie in Barmbek unterwegs sind, werden Sie an vielen Stellen – manchmal ein wenig versteckt – künstlerische Werke sehen. Unsere Redaktion hat sich in dieser Ausgabe dem Thema „Kunst am Bau“ gewidmet. Das Thema wurde schließlich erweitert und greift auch andere lokale kreative Aktivitäten auf. Lassen Sie sich überraschen! In den Folgeausgaben werden wir eine Fotoreportage von Steffi Lange wiedergeben, die mit ihrer Tochter und dem Fahrrad zahlreiche Werke im Stadtteil aufgesucht und portraitiert hat. Wer ungeduldig ist, kann schon einmal auf der Webseite www.sh-kunst.de forschen. Diese Seite bietet eine Fülle von Informationen zum Thema „Kunstwerke in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Hamburg“. Machen Sie doch einmal selbst einen Entdeckungsspaziergang durch Ihre Nachbarschaft – Sie werden überrascht sein, was Ihr Stadtteil zum Thema „Kunst“ anbietet!

Wir greifen in der nächsten Ausgabe das Thema „Graffiti“ auf und veröffentlichen hierzu auch gern Beiträge unserer Leser*innen. Sagen Sie uns in ein paar Sätzen Ihre Meinung zum Thema und teilen Sie uns mit, ob wir Ihre Zeilen veröffentlichen dürfen. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Das Köster-Magazin wird in der nächsten Ausgabe auch einen neuen Aufbau bekommen. Auf der Redaktionskonferenz im Oktober wurde über Neuerungen beraten und beschlossen. Wir führen drei neue Rubriken mit jeweils 1–2 Seiten ein: Aus der Stiftung | Wohnanlage Vogelviertel | Wohnen im Grenzbachviertel. Hintergrund ist, dass die Stiftung ja nun an zwei Standorten im Stadtteil Barmbek das Service Wohnen für Senioren anbietet und sich die Angebote unterscheiden. Ist der Standort Vogelviertel Senior*innen vorbehalten, setzt das Grenzbachviertel auf eine generationsübergreifende Nachbarschaft.

Wir werden unser Veranstaltungsprogramm aus dem Heft herauslösen und dieses nur noch der Bewohner- und Besucherschaft im Vogelviertel und unseren Clubmitgliedern zukommen lassen. In den neuen Rubriken wird es einige Veranstaltungshinweise geben, die sich gezielt an die Nachbarschaft richten.

Beim Gendern unserer Texte haben wir nach sachlicher Diskussion einen guten Kompromiss erzielt: Jede Autorin und jeder Autor entscheidet selbst, ob er mit * gendert. Eine weitere Gender-Variante verwenden wir nicht.

Und wir haben die weiteren Themen für 2024 miteinander beraten: Wir werden in Kürze das Thema „Zivilcourage“ aufrufen und im Weiteren die Themen „Sport und Bewegung“ und „Fast Fashion vs. Nachhaltigkeit“ zum roten Faden unserer Ausgaben machen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit unserem neuen Heft, schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Ihr

Holger Detjen

Holger Detjen
-Geschäftsführer-



Die Skulptur die Lesende von Albert Erbe ziert das Gebäude der ehemaligen Volksschule Barmbek. Foto: SL

Inhalt

3 EDITORIAL
 4 INHALT | IMPRESSUM
 5 KUNST AM BAU – SPAZIERGANG
 9 STADTTEIL
 10 STADTTEIL
 11 KUNST AM BAU – INGENIEURSKUNST IN
 BARMBEK
 13 KUNST IM GRENZBACHVIERTEL
 14 REZEPT
 15 GRENZBACHVIERTEL
 17 KÖSTER INTERN
 18 KÖSTER-KARTE
 19 BUCHTIPP
 21 SEELSORGE
 22 GELD UND RECHT
 23 RÄTSEL
 25 VORGESTELLT
 36 PLATTDÜÜTSCH | RÄTSELLÖSUNGEN

Impressum

Köster-Magazin Auflage: 2.200

Zuschriften bitte an:
 Köster-Stiftung, Holger Detjen,
 Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,
 E-Mail: info@koester-stiftung.de

Redaktion: Ilse G. Boésen (IB), Christina Busse (CB), Helga Büttner (HB), Holger Detjen (HD), Birgit Dewitz (BD), Petra Fischer (PF), Jette Heinrich (JH), Joachim Hoffmann (JH), Beate Kammigan (BK), Steffi Lange (SL), Dr. Barbara Petrick-Rump (PR), Gigi Sams (GI), Manfred Sattler (MS), Klaus Servene (KS), Christian de Vogel (CdV), Constanze Weichert (CW), Živilė Meyer (ZM)

V.i.S.d.P.: Christian de Vogel

Hrsg.: Vorstand der Heinrich und Caroline Köster Testament-Stiftung,
 Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, Tel.: 040 / 69 70 62-0,
 Fax: 040 / 69 70 62-99

Gestaltung:
 bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.

Druck:
 alsterspectrum
 DRUCK+VERSAND-ZENTRUM
 Gedruckt auf Novatech matt FSC-zertifiziert

Titelseite:
 Foto: SL

ANZEIGE



KRABBE
 Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:
 Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17
 22305 Hamburg
 Tel. 040/ 611 604-0**

Montag bis Freitag
 9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr

10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte

Stadt Teil Barmbek-Nord Gespräche 2024



MI, 21. FEB: Heizen in Barmbek

Was bedeutet eigentlich „Kommunale Wärmeplanung“?
 Was müssen Kommunen tun, damit die Energiewende klappt?
 Was heißt das für den Wohnungsbestand und wie wirkt es sich für Mieter*innen aus?
 Mit Expert*innen zum Thema sollen Fragen geklärt und Informationen gebündelt werden.

**Zeit: 19:00
 Ort: Bücherei Barmbek
 Poppenhusenstr.12**

Die Termine und die Themen können sich ändern!
 Bitte beachten Sie Presse, Plakate und www.barmbek-nord.info!
 Eine Veranstaltung von



Spaziergang: Von Barmbek bis Barmbek



Bilderzyklus „Wege zur Arbeit“ Alle Fotos: GI

Im Norden des Stadtteils herumstreifen – gibt's da überhaupt etwas zu entdecken? Wir haben uns auf die Suche gemacht und sind, ganz klar, fündig geworden. | Gigi Sams

Genauer gesagt muss es ja heißen: vom U/S-Bahnhof bis zum U/S-Bahnhof, denn das war unser Start- und Zielpunkt. Meine Wanderfreundin, Christl, aufgewachsen in Barmbek, und ich, die von Barmbek Nord gerade mal Museum, Pergolenviertel und Fuhsbüttler Straße auf Höhe des Quartiers 21 kennt, wollten eigentlich nur einen Rundgang möglichst im Grünen machen, sind dann aber doch an mehr oder weniger belebten Straßen und so manchem „Kunststück“ entlang gekommen:

Keine Tour ohne Frühstück, also erst einmal Einkehr im Espresso House. Gestärkt laufen wir zur Bahnunterführung und haben bereits das erste Kunstwerk vor Augen, den neunteiligen Bilder-Zyklus „Wege zur Arbeit“ u.a. von Sönke Michel und Michael Teßmer. Quasi ein Wegweiser zum „Museum der Arbeit“, wo unüberseh-

bar die alte Lok, der Rundbunker und natürlich T.R.U.D.E. aufragen (abgekürzt für „Tief runter unter die Elbe“. Kennt wohl jeder, ist aber so schön, deshalb immer wieder erwähnenswert). Dieses 380 t schwere Schneidrad mit 14,5 m Außendurchmesser des Elbtunnelbohrers könnte an keiner Stelle besser positioniert sein als im Innenhof eines Museums, das die Geschichte der Arbeit aufbereitet, meinen auch wir.



Alte Bahnbrücke über die Osterbek

Vorbei am gigantischen Industriedenkmal, hin zum Osterbekkanal. Rechts ziemlich langweilige Neu-, links klassische Backsteinbauten. Und hier, am Osterbekweg 6, finden wir sogleich ein Kleinod: eine Skulptur – sieht nach Kind mit Haustier aus – über einem hübsch gestalteten Eingangsbereich. Wohltat fürs Auge auch die alte Bahnbrücke, die den Kanal überspannt.



Kind mit Haustier – Skulptur über der Haustür



Stein mit Gesicht im Schulhof

Noch viel mehr wunderbar herausgearbeitete Eingangstüren und Fassaden schmücken den Siedlungsbau in der Adlerstraße. Unser Spaziergang führt uns zur Schule Lämmersieth, wo eine „Wildkatze“ den Hof zieren soll. Nichts zu sehen. Handwerker verraten uns, dass sie wegen Sanierungsarbeiten abgedeckt und nicht zugänglich ist. Stattdessen fällt uns eine verwitterte Steinskulptur mit eingemeißeltem Gesicht auf.

Wir überqueren die stark frequentierte Habichtstraße und kämpfen uns einen überwucherten, sehr schmalen, oft matschigen Steig am Wasser entlang. Zwar könnten wir auch den gemütlichen Pfad durch die Kleingärten



„Dschungelpfad“ entlang des Wassers



Schön gestaltete Eingangstür mit Skulptur

nehmen, doch Christl lockt das Abenteuer. Gefühlt lange Zeit später landen wir wieder auf einem breiten Weg und schließlich im Langenfort Park. Nah beim Rückhaltebecken nutzen Sonnenhungrige den schönen Tag für ein Picknick.

Diverse große und kleine Straßen später fallen uns vor der Wohnanlage Funhofweg zwei schwarze Raubkat-



„Füchsin mit Jungen“



Steinerne Wächter

zen auf, die den Eingang bewachen. Längst habe ich die Orientierung verloren, doch mein Guide ist zielstrebig unterwegs zur Meister-Francke-Straße. Dort, im Innenhof von Haus 22-24, steht die Steinskulptur „Füchsin mit Jungen“ von Hans Martin Ruwoldt. Danach geht es kreuz und quer, denn



„Jongleure“ von Ursula Querner



„Hummel“ in der Asklepios Klinik

nun wollen wir weiteren Meisterwerken auf die Spur kommen, die u. a. von der Hamburger Kulturbehörde unter „Kunst im öffentlichen Raum in Hamburg Barmbek Nord“ gelistet sind.

Eine Fundgrube ist die Asklepios Klinik Barmbek. Hier erspähen wir zwei steinerne Frauenfiguren, einen „Hummel“ und die „Jongleure“ von Ursula Querner. Auf dem sich anschließenden ehemaligen Krankenhaugelände, dem jetzigen Quartier 21, fällt uns Fritz Schumachers Denkmalsbrunnen



Wohnhaus mit Putten am Quartier 21



„Knabe auf Schildkröte“ von Karl Weinberger

ins Auge und das frühere Hauptgebäude des Hospitals, inzwischen Wohnhaus. Mit einiger Mühe entziffern wir, was auf den Schildern zu lesen ist, die die Putten unter dem Dach präsentieren. Namen. Bei einer Recherche stellt sich heraus, dass damit sechs berühmten Hamburger Ärzten ein Denkmal gesetzt ist: Curschmann, Kast, Schede, Reincke, Eisenlohr und Lenhartz.

Vorwärts geht's über die große Kreuzung, den Rübenkamp entlang und bis zur Volksschule Fraenkelstraße. Direkt an der Bushaltestelle „Alte Wöhr“ schaut von der Mauer der „Knabe auf Schildkröte“ von Karl Weinberger auf uns herab. Von der Genslerstraße führt uns eine angenehm begrünte

Es gibt in Barmbek noch viele weitere Kunstwerke im öffentlichen Raum. Wir werden sie in den kommenden Ausgaben des Köster-Magazins nach und nach vorstellen.



„Pinguine“ von Hans-Werner Könecke

Strecke bis zur Fuhle, wie die Barmbeker die 4,7 km lange Fuhlsbüttler Straße nennen. Nach einem kurzen Stopp in einem der zahlreichen Cafés machen wir uns, trotz langsam müder Beine, noch auf den Weg zur ebenfalls in der Liste erwähnten Bärenskulptur in der Detmerstraße. Wir passieren eine Adler/Geier?-Plastik bevor wir im eingezäunten Vorgarten der Nummer 21 einer Saga-Wohnanlage die „Bärengruppe“ von Kurt Bauer sichten.

Jetzt reicht es uns mit all den Skulpturen, doch Barmbek Nord erfreut offensichtlich an allen Ecken und Enden mit teils eher versteckten künstlerischen Arbeiten, die längst nicht immer in einer offiziellen Liste auftauchen. So spüren wir im Vorbeigehen in der Hufnerstraße vor der Nummer 113 die „Pinguine“ von Hans-Werner Könecke auf. Ein liebenswerter Ersatz für eine (wie zu lesen ist) leider in 2011 gestohlene Kranich-Skulptur. Wer macht denn sowas?!

Über die Drosselstraße und Massquoipassage kehren wir zurück zum Bahnhof – nach rund dreieinhalb Stunden und, bei all dem Hin und Her, ungefähr 18.000 Schritten.

Quellen: Kulturbehörde, Wikipedia und eigene

| www.ahdh.de

HESSE DIEDERICHSEN
HEIM

Ein Herz
muss Hände haben



Ein neues Zuhause für ältere, pflegebedürftige Menschen:

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an!

**Kurzzeit-
pflege
möglich**

Hesse Diederichsen Heim
Lämmersieth 75
22305 Hamburg (Barmbek)
Tel. 040 61 18 41-0



Salon Chic
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Groth
Meisenstrasse 25
22305 Hamburg

Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 13.30 Uhr
040 - 796 96 830

Fusspflege-Praxis-Tchang
Fusspflege auf med. Grundlage

H. Tchang
Meisenstraße 25
22305 Hamburg
Tel. 040/ 75 29 39 57

Mo Di Mi 9 - 13 u. 14 - 18.30 Uhr
Fr 9 - 13 Uhr



René **RS** Schmidt

Alles aus einer Hand
Umzüge • Renovierungen • Innenausbau


Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen!
Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
 - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
 - Renovierung der alten und neuen Wohnung
 - Abwicklung der Wohnungsübergabe
 - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen, Laminat, PVC und Designplanken

Fa. René Schmidt
Umzüge Entrümpelungen
Renovierungen

Bramfelder Chaussee 365
22175 Hamburg

Tel.: 040/ 689 469 83
E-Mail: info@rs-schmidt.de



Das Leben ist bunt

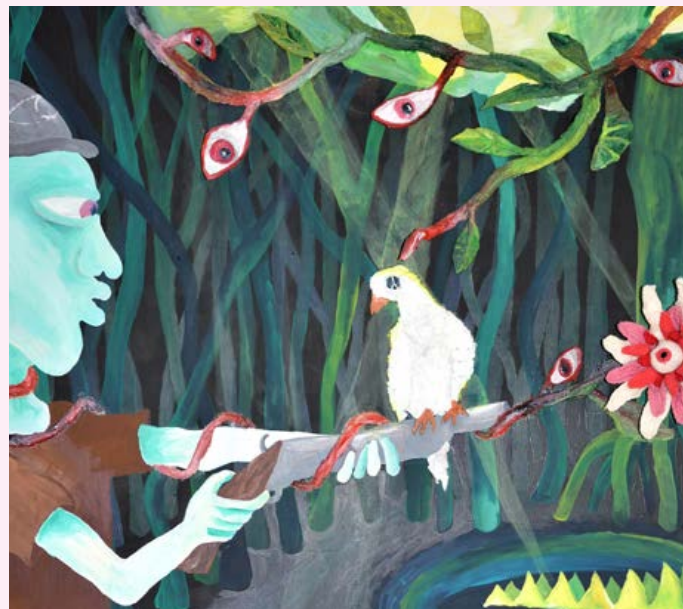
Der Name ist Programm: Das Atelier Freistil gibt rund 40 Künstlerinnen und Künstlern die Chance, sich ganz nach ihrer individuellen Fassung kreativ auszudrücken. Die Workshops vor Ort stehen allen offen. | Christina Busse

Gleich hinter der Eingangstür geht es hier bunt los: Mit einem breiten Malerquast wird blaue Farbe großflächig auf die Leinwand gebracht. Auf einem kleinen Podest daneben versammeln sich nur wenige Zentimeter hohe, fragile Figuren aus Draht und Papiermaché, die ausholende Bewegungen einfangen. Porträtzeichnungen sind an eine Staffelei gepinnt. Vor einem PC beugt sich Martin Posselt zum Bildschirm vor und zeichnet die zwei Dinosaurier, die dort zu sehen sind, mit Fineliner auf einen Bogen Papier ab. „Die sehen lustig aus. Sie sollen durchs Bild schwimmen“, erläutert der 27-Jährige, der einen Trickfilm mit den Urzeitungetümen plant. Seit 2015 hat er einen festen Arbeitsplatz im Atelier Freistil in Hamburg-Wilhelmsburg. Insgesamt 40 Künstler*innen mit Handicap sind hier tätig, die von sechs künstlerischen Assistent*innen individuell gefördert werden.

„Die Kunst steht im Mittelpunkt“, sagt Bettina Grevel. Die Kunstpädagogin und -therapeutin leitet das Atelier Freistil, das im Jahr 2010 zusammen von den Elbe-Werk-



Auf 800 Quadratmetern entstehen vielfältige Werke, von Gemälden, Installationen bis zu Videokunst. Fotos: CB



Manuel Llobera-Capella wählt als Motiv oft Menschen in Alltagssituationen, denen er durch seine künstlerische Handschrift viel Charme verleiht.



Bettina Grevel leitet das Atelier Freistil, in dem Künstlerinnen und Künstler aus Hamburg und Umgebung arbeiten.

stätten und Leben mit Behinderung Hamburg e.V. gegründet wurde. Das Ziel: künstlerisch talentierten Menschen

einen Arbeitsplatz und gleichzeitig Freiraum für besondere Bedürfnisse bieten. Der Tag startet um 8.30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, anschließend stehen Arbeit, Sport, Logo- und Physiotherapie auf dem Plan. Nach dem Mittagessen folgt eine weitere Schaffenszeit, bis um 15.30 Uhr der Arbeitstag ausklingt. Jeder Tag ist anders, Flexibilität wird großgeschrieben.

Die ganze Bandbreite der künstlerischen Arbeiten präsentiert das Atelier jedes Jahr in einer Jahresaus-

stellung. Darüber hinaus beteiligt es sich an Ausstellungen in der Hamburger Kunstszene. „Wir wollen im regulären Kunstbetrieb sichtbar sein“, betont Grevel das Selbstverständnis der Ateliermitglieder. Der Verkauf der Werke ist ein Standbein in der Finanzierung. Auch der Kalender mit Motiven aus dem Atelier, Postkarten oder wie jüngst die für eine Buchhandlung gestalteten Lesezeichen tragen dazu bei. An den regelmäßig vor Ort stattfindenden Workshops kann jede*r teilnehmen und nach Herzenslust drauflosmalen. „Am besten natürlich, wenn Denken und Fühlen eins werden“, so das Motto.

Das Atelier Freistil stellt vom 14. März bis 4. Juni 2024 in der Köster-Stiftung aus. Eine Online-Galerie und weitere Informationen finden sich unter www.atelier-freistil.de.

Eine Frauen-WG für „Drehlustige“



„Die Werkstatt lebt davon, dass sich alle gegenseitig helfen und Aufgaben übernehmen“, erzählt Barbara Rödiger (Mitte). Fotos: CB

In dieser Gemeinschaft wird der Ofen bis auf 1240 Grad eingeheizt. Geschnitten wird mit der Kreissäge. Und anschließend stehen Putz und Plausch auf dem Plan.
| Christina Busse

Wie von Zauberhand bildet sich langsam aus einem Klumpen Ton ein gleichmäßiges Gefäß. „Töpfern ist wie Skifahren, man muss in Übung bleiben“, sagt Sophie Wenzel mit einem Lachen, während sie dem Becher auf der elektrischen Drehscheibe mit gezieltem Druck weiter Form verleiht. Für die 33-Jährige, die seit ihrer Kindheit töpft, ist die Beschäftigung nicht nur ein produktives Hobby – in ihrem Haushalt kommen vor allem Eigenkreationen auf den Tisch –, sondern auch ein Ausgleich zum Job als Krankenhaushausärztin. „Hier kriege ich den Kopf frei. Töpfern hat auch etwas Meditatives“, erklärt sie.

Regelmäßig kommt sie dafür in die Frauenhand-Werkstatt in der Elsässer Straße 4. Im dritten Stock finden sich auf 280 Quadratmetern in lichtdurchfluteten Räumen eine Tischlerei und Töpferei, die fest in Frauenhand sind. In diesem Jahr hat der Verein sein 40. Jubiläum gefeiert, das Konzept ist mit

der Zeit gegangen und die Nachfrage ist riesig. „Die Do it yourself-Welle hat uns voll erwischt. Selbermachen und echtes Handwerk sind im Trend“, berichtet Sabine Adam, die seit elf Jahren aktiv dabei ist. Mit rund 100 Mitgliedern ist die Aufnahmekapazität derzeit erreicht. Die Frauen arbeiten selbständig an ihren Projekten und unterstützen sich gegenseitig bei der Umsetzung. Während der Öffnungszeiten gibt es fachkundige Ansprechpartnerinnen, Mitglieder haben rund um die Uhr Zugang zu den Räumen. Wenn hier nachts das Licht brennt, heißt das also nicht, dass vergessen wurde, es auszumachen – manch eine schätzt es ganz besonders, hier in Ruhe ihre „Drehlust“ auszuleben.



Die Tischler-Kurse in der Holzwerkstatt vermitteln an praktischen Beispielen Wissen zur Holzverarbeitung und zum Umgang mit Maschinen.

Das Miteinander spielt in der Werkstatt-Gemeinschaft eine große Rolle: Zum Fachsimpeln und für die Pause sind kleine Sitzecken eingerichtet und neben der Lust am eigenen Arbeiten ist auch Engagement für die Gemeinschaft gefragt. Beim „Putz & Plausch“ wird regelmäßig zusammen klar Schiff gemacht.



Die Keramiken werden im Brennofen zwölf Stunden lang auf bis zu 1240 Grad gebrannt. Viele verschiedene Glasuren laden zum Experimentieren ein.

Kurse in beiden Werkstätten richten sich auch an Nicht-Mitglieder, die die Arbeit an der Drehscheibe oder den Umgang mit Maschinen und Techniken der Holzbearbeitung kennen lernen möchten. „Ich brauche einen Ort, an dem ich auch mal mit Tischkreissäge und Hobelmaschine eigene Ideen umsetzen und etwas dazulernen kann“, meint Nicole Tacke, die gerade ein Regalbrett für ihre Wohnung zugesägt hat. Ob Kommode oder Garderobe, Teller oder Teebecher, Dinge für den Hausgebrauch oder eher künstlerische Objekte – in den Werkstätten nimmt Handarbeit Form an. Wer sich ein Bild davon machen möchte: Die Frauenhand-Werkstatt ist mit Holzarbeiten Keramiken vom 1. bis 3. Dezember auf dem Ökologischen Weihnachtsmarkt im Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, dabei. Weitere Infos und Kurstermine unter www.frauenhandwerkstatt.de.

Ingenieurskunst in Barmbek

Als ich zum ersten Mal die alte Lok auf dem Kreisel vor dem Barmbecker Bahnhof sah, tauchte sofort „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ aus der Erinnerung auf, als ich auf der Treppe am Etagenbett meiner beiden Töchter saß, der kleine Fuß der Jüngeren parkte auf meinem Kopf; ich las Abend für Abend aus dem Buch vor.

| Ilse G. Boésen

Etliche Jahre später und etliche Jahre älter bin ich wieder mit einer Lokomotive konfrontiert, mit einer alten Dampfspeicherlok. Weit sichtbar thront sie auf ihrem Gleisbett auf dem Kreisel am U- und S-Bahnhof Barmbek, als hätte sie schon immer dort gestanden – ein Wahrzeichen des Stadtteils, historisch gesehen ein echtes Schmuckstück. Bei Planung und Gestaltung des Kreisverkehrs machte das Museum der Arbeit seinerzeit eine alte Hafenlokomotive ausfindig, die für den Kreisel bestens geeignet schien. Nachdem die aufwendige Instandset-

zung und Restaurierung erfolgreich abgeschlossen war, erhielt die Lok im Dezember 2012 ihren neuen Platz auf dem Gleisbett des Kreisels.

1950 wurde sie gebaut und war 42 Jahre bis 1992 auf dem Gelände des HEW-Kraftwerks Tiefstack im Einsatz. Nach mehreren Zwischenstationen, zum Beispiel im Ringlokschuppen Wilhelmshurg, wurde sie an einen neuen Standort am 50er Schuppen im Hafen verschoben. Der neu gegründete Verein der Freunde der historischen Hafenbahn unter dem Dach der Stiftung Hamburg-Maritim übernahm die Betreuung der Lok. Im Mai 2012 gelangte sie ans Museum der Arbeit, wurde gründlich saniert, fand ihren endgültigen Platz für ihr Lok-Rentnerdasein in Barmbek, wo sie als Aushängeschild für das Museum der Arbeit dient.

Eine Dampfspeicherlokomotive oder feuerlose Lokomotive ist eine spezielle Bauform einer Dampflokomotive, die ihre Antriebsenergie aus gespeichertem Was-

serdampf bezieht. Die Energie wird über einen Wärmetauscher aus einer externen Dampfquelle auf das Wasser im Kessel der Lokomotive übertragen. Da diese speziellen Loks ohne Feuer auskommen und somit keine Funken versprühen, werden sie besonders in explosionsgefährdeten Umgebungen, wie der chemischen Industrie, Bergbau oder Munitionsfabriken eingesetzt. Nach sechs bis acht Stunden Betrieb mit bis zu 30 km/h müssen die Loks mit Dampf nachbetankt werden. Auch heute noch werden Dampfspeicherloks in Industriebetrieben erfolgreich eingesetzt, die selbst erhebliche Prozesswärmemengen erzeugen, wie etwa die Papier-, Zucker- oder Eisenindustrie.

Die Lok auf dem Kreisel ist 8,75 m lang, wiegt leer 24,25 t, hat ein Dienstgewicht von 35 t sowie ein Kesselvolumen von 14,5 cbm (davon 2,5 cbm für Dampf, den Rest für zu erwärmendes Wasser). Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.



Historische Dampfspeicherlok beim Museum der Arbeit Foto HD



Wie klein ist der Mensch angesichts von T.R.U.D.E. Foto: HD

T.R.U.D.E.

Anlässlich eines Spaziergangs stand ich vor dem riesigen Schneidrad. Mein erster despektierlicher Gedanke: Moderne Kunstinstallation eines Technikfreaks? Weit gefehlt!

Dieses gewaltige, beeindruckende Beispiel der deutschen Ingenieurskunst kann man am Vorplatz des Museums der Arbeit bestaunen. Die Stiftung Historische Museen Hamburgs nennt TRUDE die wohl gefrästigste Dame Hamburgs. Nimmersatt fraß sie sich in zweieinhalb Jahren zwischen Oktober 1997 und März 2000 für die Erweiterung des neuen Elbtunnels mit einer 2560 Meter langen vierten Röhre von Waltershof bis Othmarschen im Schildvortriebsverfahren unter dem Flussbett der Elbe durch. Allein das Schneidrad der Bohrmaschine wog 380 Tonnen, wohingegen die gesamte

Schildvortriebsmaschine 2000 Tonnen ausmachte und etwa 400.000 Kubikmeter Sand, Geröll und Steine mit einer Geschwindigkeit von 6 Metern pro Tag verdaute.

Elbunterquerungen haben in Hamburg eine lange Tradition: Der erste Elbtunnel an den Landungsbrücken wurde bereits 1911 gebaut. Er war der erste Tunnel, der unter Wasser verlief. 1975 folgten drei Röhren des neuen Elbtunnels. Elbunterquerungen waren stets technische Meisterleistungen, stellten große Herausforderungen und beträchtliche Wagnisse für Ingenieure und Arbeiter dar. Von den ersten Elbunterquerungen hat kein Arbeitsgerät die Zeit überdauert, um diese ungeheuren technischen Meisterleistungen zu dokumentieren. Bei der vierten Elbtunnelröhre jedoch wollte das Museum der Arbeit ein Stück urtypischer, hanseatischer Baugeschichte für die

Hamburger sichern. Mit überwältigender Unterstützung durch zahlreiche Firmen gelang es, das Schneidwerk der TRUDE nach Barmbek zu holen.

Gemäß Wikipedia war die Schildvortriebsmaschine TRUDE mit einem Außendurchmesser von 14,20 Metern und einer Gesamtlänge von 60 Metern die damals weltweit größte Tunnelbohrmaschine. Während die Schildvortriebsmaschine selbst nicht mehr existiert, ist das Schneidrad seit 2001 auf dem Hof des Museums der Arbeit in seiner Originalgröße ausgestellt und für jedermann zu besichtigen. TRUDEs Schneidrad wurde speziell für die sehr unterschiedlichen Bodenverhältnisse unter dem Grundwasserspiegel entwickelt. Der Boden wurde durch ein Schneidrad mit fünf Speichen abgebaut, das mit 111 Schälmessern für weiches Gestein und 31 Rollenmeißeln für Hartgestein ausgerüstet war. Ein Steinbrecher zerkleinerte größere Gesteinsbrocken. Die Lage von Findlingen, geologischen Schichtgrenzen oder Wassereinschlüssen im Boden konnte vorweg durch akustische Reflexmessungen ermittelt und auf einem Bildschirm auf der Kontrollbrücke angezeigt werden.

Wie kam TRUDE zu ihrem Namen? Für diesen 60 Meter langen Industriegiganten sollte ein eigener Name kreiert werden. Kinder der Elbvororte wurden befragt. Der damals 10-jährige Paul Oertel überzeugte die Jury einstimmig mit seinem Vorschlag: **T.R.U.D.E.** – **Tief Runter Unter Die Elbe.** Eine tolle Geschichte über dieses Bohrmonstrum!

Für Informationen zu Dampfspeicherlokomotiven und TRUDE danke ich Herrn Dr. Hendrik Böttcher, wissenschaftlicher Volontär im Museum der Arbeit sowie dem Internet für zahlreiche Publikationen zu den beiden Industriekunstwerken.

Kunst im Grenzbachviertel: Eine Spurensuche



Fassadenrelief der Neubauten von FRANK in der Dieselstraße | Unten: Prägnante Klinkerfassade des Neubaus von Hamburger Wohnen eG Fotos: PF

Auf der Suche nach Kunst im Grenzbachviertel. | Petra Fischer

Die Anfänge von „Kunst am Bau“ stammen aus der Weimarer Republik, ein gewisser Anteil der Baukosten öffentlicher Bauten – meist um die 1 % – sollte für Kunstwerke ausgegeben werden, auch um die wirtschaftliche Lage vieler Künstler nach dem Ersten Weltkrieg zu verbessern. Es handelte sich



Mitarbeitende des BVE und der Köster-Stiftung beim Rundgang über die Baustelle Schlicksweg



also von Anfang an um eine Aufgabe des Staates als Bauherrn. Aber auch private Bauherren fühlen sich seitdem der Kunst am Bau verpflichtet, so auch im neuen Grenzbachviertel.

Im Zuge der innerstädtischen Nachverdichtung entstehen zwischen Dieselstraße und Steilshooper Straße etwa 800 neue Wohneinheiten. Acht Baufelder wurden im Rahmen von Konzeptausschreibungen an verschiedene Bauherren vergeben. Mit dem

Verkauf der Grundstücke wurden die Bauherren verpflichtet, konkurrierende Verfahren für die hochbauliche und freiraumplanerische Gestaltung durchzuführen. Die Neubauten sollen sich in das städtebauliche Umfeld einfügen und die angrenzenden Bestandsgebäude berücksichtigen.

Nördlich und südlich des Kleingartens „Am Grenzbach e.V.“ wurden durch Zeilen und L-förmige Wohngebäude – eine „offene Blockrandbebauung“ –



Mann mit Hund stehen sich gegenüber ...

klare Kanten zum öffentlichen Raum gebildet. Gleichzeitig wurden sechs Gartenhöfe als soziale Begegnungsräume geschaffen.

Die verschiedenen Backstein- und Klinkerfassaden sind typisch für Hamburg, spätestens seit der Ära des Oberbaudirektors Schumacher. So

fallen beispielsweise die Neubauten der FRANK Siedlungsbaugesellschaft mbH & Co. KG in der Dieselstraße ins Auge. Die Architekten Peter und Paschen entwickelten ein Fassadenrelief mit vor- und zurückspringenden Verblendecken und erzeugen damit eine lebendige Gebäudesilhouette.

Auffällig ist auch der Neubau an der Dieselstraße/Ecke Schlicksweg der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen. Durch den Einsatz verschiedenfarbiger Verblendsteine entwarfen zanderroth Architekten eine prägnante Fassade, die im Abendlicht goldfarben schimmert.

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) präsentiert im Innenhof seines Neubaus an der Steilshooper Straße/Ecke Wittenkamp am Schlicksweg echte Kunst: der Hamburger Bildhauer Jonas Kötz hat für den Spielbereich witzige Skulpturen aus dem unverwüstlichen Holz alter Dalben aus dem

Hamburger Hafen geschnitzt. Auch für den Innenhof des Bauvorhabens am Schlicksweg wird er eine Holzfigur erschaffen.



... Skulpturen aus Holz im Innenhof des Neubaus Steilshooper Straße/Wittenkamp. Fotos: PF

Panzanella - Italienischer Brotsalat mit Tomaten und Mozzarella



Zutaten für 2 (anständige) Portionen:

- 1 Ciabatta
- gutes Olivenöl vom Gardasee
- 250g Cocktailtomaten; z.B Honigtomaten
- 1 Salatgurke
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Handvoll Basilikum, gehackt
- 3 TL italienische Kräuter, getrocknet
- 1 EL Salz z.B. Kalahari Wüstensalz
- etwas bunter Pfeffer
- 2 Laibe Büffelmozzarella; alternativ Feta
- Oliven (grün/schwarz) nach Geschmack

Zubereitung:

1. Ciabatta würfeln und in einer großen Pfanne Olivenöl erhitzen. Die Ciabattawürfel darin rösten, bis sie schön cross sind; wichtig: regelmäßig wenden!
2. Tomaten waschen, Gurke schälen und beides würfeln und in eine Schüssel geben.
3. Knoblauchzehe fein hacken und kurz in etwas Olivenöl anbraten.
4. Oliven in dünne Scheiben schneiden und unter die Tomaten und die Gurke mischen.
5. Knoblauch, Kräuter, Salz und Pfeffer mit Olivenöl vermischen und über die Gurke und die Tomaten geben und etwas ziehen lassen.
6. Mozzarella abgießen und in Würfel schneiden oder mit den Fingern in Stücke zupfen.
7. Zum Schluss die Ciabattawürfel unter den Salat heben und das Ganze mit Basilikumblättern bestreuen.
8. GUTEN APPETIT!

TIPP: Dazu passt hervorragend ein Glas guter LUGANA.

Rezept und Foto: Susanne und Gunter Rehra



Liebe Leser*innen,

wir haben Ihnen für Januar bis März das neue Veranstaltungsprogramm in etwas verändertem Format zusammengestellt. Wir hoffen, Sie bei zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu können. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf gesellige Stunden.

Über Ihre Wünsche und Anregungen können wir uns gerne bei unserer regelmäßig stattfindenden Veranstaltungsplanung austauschen, der nächste Termin ist der 6.2.2024.

Ihre Živilė Meyer

- Leitung Veranstaltungen -

*Alle Veranstaltungen sind offen für unsere Bewohner*innen, Clubmitglieder und Gäste.*

Die Anmeldungen erfolgen wie immer an unserem Empfang. Dieser ist Montag bis Donnerstag von 8:30 – 17:00 Uhr besetzt, am Freitag bis 13:00 Uhr.

Der Zusatz „Anmeldung erforderlich“ bedeutet, dass eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen unbedingt von Nöten ist. Bedenken Sie bitte, dass die beliebten Veranstaltungen schnell ausgebucht sind! Eine Person kann dabei maximal eine zusätzliche Person für eine Veranstaltung anmelden.

Erster Anmelde-Tag ist immer der 15. des Vormonats. Ist dieser ein Samstag, Sonntag oder Feiertag, nehmen wir Ihre Anmeldung gern ab dem folgenden Werktag entgegen. Clubmitglieder und Gäste können auch telefonisch unter Tel. 040/69 70 62-0 Reservierungen vornehmen. Bitte zahlen Sie dann bei uns, spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung am Empfang oder überweisen Sie den Betrag auf unser Konto.

*Bewohner*innen und Clubmitglieder mit geringem Einkommen können eine Eintrittspreis-Teilerstattung oder -Befreiung beim Unterstützungsfonds beantragen.*

Wir freuen uns über Spenden für die Veranstaltungen



Wenn Ihnen eine kostenfreie Veranstaltung gefallen hat, wäre es eine wunderbare Geste, wenn Sie die Veranstaltungen mit einer Geldspende unterstützen würden. Wir werden zukünftig dafür ein Sparschwein aufstellen.

Die Fensterputzer sind im Haus!

Wenn Sie Martin Harneit und sein Team von „Reini GmbH“ mit der Reinigung Ihrer Fenster beauftragen möchten, melden Sie sich bitte bis eine Woche vor dem jeweiligen Termin am Empfang der Köster-Stiftung an. Die Kosten für eine 1-Zimmer-Wohnung betragen 24,- Euro, für eine 2-Zimmer-Wohnung 34,- Euro und für eine 3-Zimmer-Wohnung 39,- Euro.



Die Termine für die Fensterreinigung im 1. Quartal 2024 standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie hierzu die Veröffentlichungen in Köster-Aktuell.

Datum, Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
Donnerstag, 4.1. 10:30 Uhr	Neujahrsfrühstück	Saal € 22,50/€ 19,50 mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Montag, 8.1. 10:00 Uhr	Tablet-Kurs 6 Termine je 2 Stunden Tablets können zur Verfügung gestellt werden	Terrassenzimmer € 15,- für den gesamten Kurs Anmeldung erforderlich
Dienstag, 9.1. 15:00 Uhr	HVV-Mobilitätsberatung Michael Krieger informiert zum Thema HVV Prepaid Card, der bargeldlose Fahrkartenkauf in Bussen	Saal Anmeldung erforderlich
Montag, 15.1. 15:00 Uhr	Klassik-Freunde Giovanni Bottesini Gran Duo Concertante: Italienische Symphonie von Mendelssohn	Wohnzimmer Anmeldung erforderlich
Dienstag, 16.1. 15:00 Uhr	BINGO!-Nachmittag mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 18.1. 10:00	Smartphone im Alltag 6 Termine je 2 Stunden mit Barbara Behrmann	Terrassenzimmer € 15,- für den gesamten Kurs Anmeldung erforderlich
Montag, 22.1. 15:00 Uhr	HVV-Mobilitätsberatung Michael Krieger informiert zum Thema Sicherheit und Orientierung im HVV	Saal Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 25.1. 19:00 Uhr	Fremde Länder – fremde Menschen Jemen – wilde Landschaften und atemberaubende Bauwerke Foto-Vortrag vom Vielreisenden Johannes Lenarz	Saal Anmeldung erforderlich
Montag, 29.1. 15:00 Uhr	Vortrag Hohe Energiekosten? Das spar ich mir! Energiespar-Beratung vom Caritasverband	Saal Anmeldung erforderlich
Dienstag, 30.1. 16:00 Uhr	Zirkus Varietéshow der Artistenfamilie Hein	Saal € 17,-/€ 15,- Anmeldung erforderlich

4. Januar

Neujahrsfrühstück mit Klaviermusik



Gemeinsam stoßen wir bei leckerem Frühstück und stimmungsvoller Musik auf das Jahr 2024 an. Ein schmackhaftes Büfett erwartet Sie. Musikalisch werden wir von dem Musiker Hans Braun (Klavier) mit Kaffeemusik, Salonmusik und Evergreens der Klassik verwöhnt. Hans Braun entführt uns mit diesem abwechslungsreichen Repertoire in längst vergangene Zeiten. Wer startet so nicht gern ins neue Jahr?

25. Januar

Jemen – wilde Landschaften und atemberaubende Bauwerke

Dieses Land liegt an der legendären „Weihrauchstraße“ im südlichen Arabien. Uns ist es bestenfalls aus Kriegsberichten bekannt. In früheren Zeiten war es eines der wohlhabendsten Länder



außerhalb Europas. Dort ist die Wiege des Kaffees, den die Jemeniten seit über 570 Jahren trinken. Auf den ca. 25 Jahren alten Fotos können Sie noch manches von dem Flair aus "1001 Nacht" spüren.

22. Januar

HVV-Mobilitätsberatung: Sicherheit und Orientierung im HVV

Mit Bus und Bahn lässt sich in Hamburg nahezu jedes Ziel einfach, sicher und bequem erreichen. Welche Einrichtungen dienen meiner Sicherheit und wie nutze ich diese? Wie orientiere ich mich während meiner Fahrt und an den Haltestellen? Wo erhalte ich weiterführende Informationen und Hilfe? Zu all diesen Fragen wird uns Michael Krieger von der HVV-Mobilitätsberatung für Senior*innen informieren.



© hvv

30. Oktober

Zirkus-Varietéshow der Artistenfamilie Hein

Die Artisten vom Zirkus Ramon Hein stammen aus einer großen Zirkusdynastie und sind in der 4. Generation als Artisten mit Herz & Seele tätig. Um den Alltag unvergesslich zu machen, kommen diese Artisten in die Köster-Stiftung und präsentieren Ihnen ein tolles Programm mit temporeicher Jonglage, Hula-Hoop, Clownerie, Kinnbalance, Fußantipoden und vieles, vieles mehr. Lassen Sie sich von der Artistenfamilie Hein verzaubern, sie nehmen Sie mit in ihre Zirkuswelt!



© Ramon Hein

Datum, Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
<p>Donnerstag, 1.2. 15:30 Uhr</p>	<p>Gemeinsames Singen Mit Jan Jahn retten wir die Lagerfeuerklassiker Wunschlied oder mehrere bei der Anmeldung unbedingt mitteilen</p>	<p>Saal € 5,-/€ 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich</p>
<p>Montag, 5.2. 18:00 Uhr</p>	<p>Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann Roastbeef mit Remoulade und Bratkartoffeln</p>	<p>Saal € 16,50 Anmeldung erforderlich bis 2.2.</p>
<p>Dienstag, 6.2. 15:00 Uhr</p>	<p>Veranstaltungsplanung für zukünftige Veranstaltungen mit Živilė Meyer</p>	<p>Terrassenzimmer Anmeldung erforderlich</p>
<p>Montag, 12.2. 17:30 Uhr</p>	<p>Valentins-Konzert mit dem TKantate Chor</p>	<p>Saal Anmeldung erforderlich</p>
<p>Mittwoch, 14.2. 15:00 Uhr</p>	<p>Wohnen mit der Köster-Stiftung Informationen für externe Interessent*innen</p>	<p>Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich</p>
<p>Donnerstag, 15.2. 15:00 Uhr</p>	<p>Auf Spurensuche in der Vergangenheit, Teil VII „Elvis, Peter und ins Kino gehen“ mit Reinhard Otto von der Geschichtswerkstatt</p>	<p>Saal € 5,-/€ 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich</p>
<p>Montag, 19.2. 15:00 Uhr</p>	<p>Besinnliche Stunde Wir genießen Texte und Musik Texte gesprochen von Eva-Maria Langer und Inga Pahlow, dazwischen klassische Musik von der CD</p>	<p>Saal Anmeldung erforderlich</p>
<p>Dienstag, 20.2. 15:00 Uhr</p>	<p>BINGO!-Nachmittag mit Hildegard Segler und Monika Möller</p>	<p>Saal Anmeldung erforderlich</p>
<p>Donnerstag, 22.2. 19:00 Uhr</p>	<p>Fremde Länder – fremde Menschen Mit dem Postschiff im Winter zum Nordkap Foto-Vortrag vom Vielreisenden Johannes Lenarz</p>	<p>Saal Anmeldung erforderlich</p>
<p>Montag, 26.2. 10:00 Uhr</p>	<p>Tablet-Kurs 6 Termine je 2 Stunden Tablets können zur Verfügung gestellt werden</p>	<p>Terrassenzimmer € 15,- für den gesamten Kurs Anmeldung erforderlich</p>

1. Februar

Gemeinsames Singen mit Jan Jahn



© J. Jahn

Singen macht Freude, weckt Erinnerungen und macht in Gemeinschaft am meisten Spaß. Es wird sein wie früher: Man sitzt am Lagerfeuer zusammen und hört die Töne der Gitarre von Rock-Pop Klassikern, über Schlager, Chansons und Volksliedern, Kanons... Und weil zwar immer alle die Melodien kennen, aber nie jemand die Texte, zeigt Jan Jahn diese auf der Leinwand. Wünschen Sie sich gleich bei der Anmeldung Lieder, die Sie gerne mal wieder singen würden!

15. Februar

Auf Spurensuche in der Vergangenheit, Teil VII



© Barmbeker Schallarchiv

Am 1. Oktober 1958 legte der amerikanische Truppentransporter der US-Armee ‚USS General Randall‘ in Bremerhaven an. Das war eigentlich nichts besonderes, da dieses Schiff regelmäßig zwischen den USA und Europa unter-

wegs war. Aber an diesem Tag ging ein gewisser ‚Elvis Aaron Presley‘ an Land, um in der damaligen Bundesrepublik seine Dienstzeit abzuleisten. Zur selben Zeit begann auch die Karriere eines Münchner Jungen, der 1939 als Peter Siegfried Krausnecker geboren wurde. Mit beiden Herren werden wir uns, neben einem Rückblick auf die Spitzenzeit des ‚Kinogehens‘, im siebten Teil unserer kleinen historischen Reihe etwas genauer beschäftigen.

12. Februar

Konzert mit dem TKantate Chor

„Wir, das sind die Sängerinnen und Sänger von TKantate, dem Unternehmenschor der Techniker Krankenkasse, singen seit 2011 jede Woche im Eingangsgebäude der alten Margarine-Voss-Fabrik (direkt vor dem Hauptgebäude der Techniker Krankenkasse), musikalisch geleitet von Catrin Jacobsen, die immer neu erfreut mit einer Liedauswahl aus den verschiedensten Stilen, wie beispielsweise Chanson | Jazz | Volkslied | Gospel | Musical | Popsong. Wir haben uns gemeinsam mit Outdoor- und Digitalproben und später in der Köster-Stiftung, die uns dankens- und liebenswerterweise Unterschlupf gewährte, durch die Coronazeit gesungen und freuen uns, wieder vor Publikum und besonders vor den Bewohnerinnen und Bewohnern der Köster-Stiftung aufzutreten.“
Frances Böttcher (Chorleiterin).



© TKantate

22. Februar

Mit dem Postschiff zum Nordkap



© Johannes Lenarz

Die malerische Route beginnt in Bergen. Von dort geht es an der norwegischen Küste entlang immer weiter nach Norden. Wie seit über 125 Jahren verlässt jeden Tag ein Postschiff Bergen und kehrt nach 12 Tagen, in denen es 2510 km zurücklegt, wieder zurück. Die Schiffe legen in 34 Häfen an. Die bekanntesten sind Trondheim, Tromsø, Hammerfest und jenseits des Nordkaps Kirkenes an der russischen Grenze. Die Postschiffe transportieren auch heute noch neben den Passagieren die unterschiedlichsten Güter einschließlich Fahrzeugen. Im Winter sind sie für die Orte nördlich des Polarkreises die einzige Verbindung zur Außenwelt. Auf ihrer Route passieren sie täglich majestätische Fjorde, einsame Inseln, verschneite Gebirge ...

Datum, Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
Montag, 4.3. 18:00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann Forelle blau mit Sahnemeerrettich, zerlassener Butter, dazu Salzkartoffeln	Saal € 16,50 Anmeldung erforderlich bis 1.3.
Donnerstag, 7.3. 10:00 Uhr	Smartphone im Alltag 6 Termine je 2 Stunden mit Barbara Behrmann	Terrassenzimmer € 15,- für den gesamten Kurs Anmeldung erforderlich
Dienstag, 12.3. 15:30 Uhr	Heilsames Singen mit Melanie Wilde Der Gesundheitserreger ohne Nebenwirkungen	Saal € 5,- / 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 14.3. 17:00 Uhr	Vernissage Frühlingsgefühle Bilderausstellung vom Atelier Freistil	Foyer Anmeldung erbeten
Montag, 18.3. 15:30 Uhr	Ukulele-Konzert Mit HHamburg Ukulele Groove Orchestra	Saal Anmeldung erforderlich
Dienstag, 19.3. 15:00 Uhr	BINGO!-Nachmittag mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 21.3. 19:00 Uhr	Fremde Länder – fremde Menschen Kambodscha – ein altes Königreich am Mekong Foto-Vortrag vom Vielreisenden Johannes Lenarz	Saal Anmeldung erforderlich
Montag, 25.3. 16:00 Uhr	Dia-Vortrag 3 Monate – 7 Länder SÜDAMERIKA von unserer Bewohnerin Christa Tank	Saal Anmeldung erforderlich

12. März**Heilsames Singen mit Melanie Wilde
– Der Gesundheitserreger ohne Nebenwirkungen**

Melanie Wilde kommt wieder in die Köster-Stiftung und erfreut uns, wie beim letzten Mal, mit gemeinsamem Singen. Beim leistungs- und notenfreien Singen spüren Sie die Lebensfreude und Verbundenheit und erleben die wohltuende Wirkung der Begegnung. Sie können neue Lebenskraft und Energietanken, Ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden steigern und Ihr Immunsystem stärken. Spaß und Freude stehen im Vordergrund. Es sind keinerlei musikalische Vorkenntnisse erforderlich.



© Melanie Wilde

21. März**„Kambodscha – ein uraltes Königreich am Mekong“**

Angkor, die alte Hauptstadt der Gottkönige des Khmer-Reiches, ist in aller Munde – zu Recht: Denn die unübersehbar große Tempelstadt



© Johannes Lenarz

gilt als eine der größten und eindrucksvollsten weltweit. Aber das Land hat noch einiges mehr zu bieten: Entlang des Mekong reihen sich malerische Dörfer mit palmdachbedeckten Hütten – vielfach auf Pfählen errichtet. Dort treffen wir immer wieder auf die grell-bunten Pagoden der buddhistischen Bevölkerung. Eine Besonderheit sind die schwimmenden Dörfer auf dem Tonle-Sap-See. Eine völlig andere Seite des Landes erleben wir in der quirligen Hauptstadt Phnom Penh mit dem beeindruckenden Königspalast, der Silberpagode und der kilometerlangen Promenade am Mekong.

14. März**Vernissage „Frühlingsgefühle“**

Zum Thema „Frühlingsgefühle“ präsentieren Künstler*innen aus dem Atelier Freistil einige ihrer ausdrucksstarken Werke. Gezeigt werden verschiedene künstlerische Formen von Öl über Aquarell bis hin zu Acrylmalerei, die es zu bestaunen gilt und die natürlich auch käuflich zu erwerben sind. Das Atelier Freistil (www.atelier-freistil.de) ist eine seit 2010 existierende Kooperation von Leben mit Behinderung Hamburg und den Elbe-Werkstätten. Momentan sind 38 Künstler*innen in den Räumlichkeiten in Wilhelmsburg tätig. Sie arbeiten mit unterschiedlichsten Materialien in verschiedenen Genres und werden unterstützt von Kunstpädagog*innen und Bildenden Künstler*innen. Von Öl-Acryl- und Aquarellmalerei zu Assemblagen aus Holz und Farbe bis zur künstlerischen Wandgestaltung, Textiltechniken und Trickfilmen bietet das Atelier Freistil eine breite Palette der Entfaltungsmöglichkeiten. Freuen Sie sich auf eine farbenfrohe Ausstellung.



© Atelier Freistil

25. März**3 Monate – 7 Länder SÜDAMERIKA:
Argentinien, Brasilien (Bolivien),
Chile, Paraguay, Uruguay, Peru**

Reisen Sie mit durch Südamerika, einem Kontinent der Extreme vom Atlantik zum Pazifik: auf dem Amazonas, durch den Dschungel, die Atacama-Wüste, die Anden – Sie sehen Hafenstädte, Vulkane, einfache Indio-Hütten, prachtvolle Kolonialbauten, Menschen, Tiere, multiculti ... Arriba – vamos!!!



© Christa Tank

Regelmäßige Termine, Kurse und Gruppen

Montag	11:00 – 12:00	Nähservice (Köster-Zimmer)	mit Barbara Behrmann; jeden 2. Montag im Monat, Anmeldung erforderlich
	14:00	Köster Bus (Parkplatz A.-Dietrich-Stieg) EKZ Bramfeld 1. Montag im Monat Quarree 2. Montag im Monat Ohlsdorfer Friedhof 3. Montag im Monat EKZ Bramfeld 4. Montag im Monat Quarree 5. Montag im Monat	ACHTUNG: Preisänderung: Der Preis von 10 Fahrkarten hat sich auf 10 € erhöht. Der Einzelpreis bleibt wie bisher. Anmeldung erforderlich bis 11:00 Uhr
	14:00 – 17:00	Skat (Bastelraum)	mit Christel Bartels
	14:30 – 16:30	Handarbeiten & Klönen (Café-Familienzi.)	mit Ingrid Emken; jeden 2. & 4. Montag im Monat
	15:00 – 17:00	Wii-Bowling (Gymnastikraum)	jeden 1. und 3. Montag im Monat
Dienstag	18:00 – 20:00	Selbsthilfegruppe mit/ nach Krebs (Terrassenzimmer)	3. Montag im Monat
	10:00 – 11:00	Qigong (Gymnastikraum)	mit Martina Sachau; 24,-/ 16,- € mit Clubkarte
	10:00 – 12:00	Offene Sprechstunde für Handy, Smartphone, Tablet, Laptop (Köster-Zimmer)	mit Christian Orłowski jeden letzten Dienstag im Monat
	11:00 – 14:00	Hobby-Malgruppe I (Kreativraum)	mit Sigrid Hennings und Monika Lipinski
	13:00 – 14:30	Autogenes Training (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
Mittwoch	14:00	Blutdruckkontrolle (Köster-Zimmer)	
	15:00 – 17:00	Kniffel-Gruppe (Bastelraum)	mit Karin Mankau; jeden 2. Dienstag im Monat
	09:30 – 10:30	Gymnastik (Gymnastikraum)	mit Iris Schlippert; 24,-/ 16,- € mit Clubkarte
	10:45 – 11:45	Sitzgymnastik I (Gymnastikraum)	mit Iris Schlippert; 24,-/ 16,- € mit Clubkarte
	12:00 – 13:00	Sitzgymnastik II (Gymnastikraum)	mit Iris Schlippert; 24,-/ 16,- € mit Clubkarte
	14:30 – 16:30	Honig-Verkauf (Foyer)	mit Beate Siegmund; jeden 2. Mittwoch im Monat
	14:30 – 16:30	Kreativ-Team für Köster Feiertagsgrüße (Bastelraum)	mit Eva Langer und Marion Schröder
	14:30 – 18:00	Skat und andere Kartenspiele (Caroline-Zimmer)	Verschiedene Spiele an verschiedenen Tischen (mit Frau Robe)
	15:00 – 17:00	Nähkästchen-Treffen (Terrassenzimmer)	unerledigte Näharbeiten in geselliger Runde erledigen jeden 3. Mittwoch im Monat
	15:00 – 16:00	Bibelgespräche (Terrassenzimmer)	mit Pastor Ulrich Thomas; jeden 1. Mittwoch im Monat
Donnerstag	15:00 – 16:00	Sprechstunde des Bewohnerbeirates (Clubzimmer)	jeden letzten Mittwoch im Monat
	15:30 – 17:00	Gymnastik (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
	09:00 – 11:00	Frühstück mit Diskussion (Café)	jeden Donnerstag; 5,50/ 4,- € mit Clubkarte Anmeldung bis Mittwoch 11:30 Uhr erforderlich
	10:00 – 11:30	Nordic-Walking-Kurs Angebot von SC Urania	Die Teilnahme für Mitglieder im SC Urania ist frei. Alle anderen zahlen 20,- € für 10 Einheiten a 90 min.
	10:30 – 11:30	Polizei Sprechstunde (Köster-Zimmer)	mit Olaf Geisweller; jeden 1. Donnerstag im Monat
	11:00 – 14:00	Hobby-Malgruppe II (Kreativraum)	mit Sigrid Hennings und Monika Lipinski
	14:00 – 16:00	Köster Bus Schwimmbad Wandsbek (Parkplatz Amalie-Dietrich-Stieg)	jeden Donnerstag, Anmeldung erforderlich bis 11:00 Uhr
	13:30 – 15:00	Yoga I (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
	14:15 – 15:15	Gedächtnistraining (Terrassenzimmer)	mit Petra Ries; jeden 2. und 4. Do im Monat
	15:00 – 16:30	Yoga II (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
Freitag	15:00 – 18:00	Klabberjas (Bastelraum)	mit Renate Drochner
	17:00 – 18:00	Literarische Begegnungen (Köster-Zimmer)	mit Erich Krieg
	09:30 – 10:30	Yoga-Kurs (Gymnastikraum)	mit Angela und Ulrich Lucas; 18,-/ 10,- € mit Clubkarte
	10:00 – 11:30	Englisch (A2) (Terrassenzimmer)	Angebot AWO; fortlaufend, Einstieg jederzeit möglich 100,- €, vierteljährlich
	13:00 – 15:00	Line Dance (Gymnastikraum)	mit Maria Rohwoldt; 14,-/ 10,- € mit Clubkarte
	14:00 – 17:30	Schach-Gruppe (Heinrich-Zimmer)	mit Karl-Heinz Menzel; jeden 1. und 3. Freitag im Monat
	14:15 – 15:45	Laptop/PC/Tablet-Kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (Heinrich-Zimmer)	mit Andreas Kaatz; 27,-/ 18,- € mit Clubkarte
	15:00 – 16:30	Platt bi Kösters I und II (Terrassenzimmer)	I: Fr. Malchau; jeden 2. Freitag im Monat II: Fr. Büttner; jeden 4. Freitag im Monat
	15:00 – 18:00	Kleiner Singkreis (Caroline-Zimmer)	letzter Freitag im Monat
16:00 – 17:00	Musik mit Bewegung (Gymnastikraum)	mit Anita Volkmer	

Hamburg in den 70ern

Am 24. Oktober versammelte sich die Nachbarschaft in der Dieselstraße 73, um gemeinsam die Eröffnung einer neuen Dauerausstellung zu feiern. Ab sofort hängen im Nachbarschaftstreff acht große Schwarz-Weiß-Fotografien, die Hamburg in den 70er Jahren zeigen.

| Jette Heinrich und Constanze Weichert

Die Silhouette eines Mannes, im Hintergrund liegt der Hamburger Hafen im Nebel, Doppelzimmer 25 DM auf der Reeperbahn, eine Frau füttert Vögel am Jungfernstieg. Aufgenommen und entwickelt wurden die Fotos von Heinrich Klaffs, Bewohner des Service Wohnens in der Dieselstraße. Bevor der Fotograf in einer kurzen Ansprache den Besucher*innen einen kleinen Einblick in seinen Werdegang und seine Leidenschaft für die Fotografie gewährte, wurde feierlich angestoßen.

Heinrich Klaffs studierte ursprünglich Wirtschaftsingenieurwesen. Doch das Studium brachte ihm mehr Frustration als Freude. Als Ausgleich begann er 1970 mit der Fotografie. Besonders gerne fotografierte Klaffs authentische Szenen in Hamburgs Straßen. Die Straßenfotografie lag ihm mehr als gestellte Fotos, er mochte es nicht, Models genaue Anweisungen zu geben, wie sie zu posieren hatten. So sieht man auf seinen Fotos häufig Menschen von hinten.

Was anfangs lediglich ein Hobby war, entwickelte sich schnell zu einer Profession. Heinrich Klaffs fing an, seine Fotos an Redaktionen zu verkaufen. Darauf folgten Anstellungen beim Hamburger Abendblatt und bei der Morgenpost. Klaffs fand auch Gefallen am Schreiben, und so



„Winterfütterung“ Foto: Heinrich Klaffs

arbeitete er unter anderem als Polizeiredakteur und zu den Themen Wirtschaft und Hafen. Einst gestartet, um mit seiner Fotografie die Welt zu verändern, wurde sie schnell zur Notwendigkeit des Broterwerbes. Der Schichtdienst und die Schnelllebigkeit der Presse wirkten bald ernüchternd.

Im Gespräch mit seinen Nachbar*innen stellte sich heraus, dass Heinrich Klaffs nicht nur als Straßenfotograf unterwegs war, sondern auch eine Leidenschaft für die Konzertfotografie hegte. Er hatte so manche Rock- und Pop-Größe der 70er vor der Linse. Und so ergaben sich im Laufe des Nachmittags noch einige Gespräche über Konzerte zum Beispiel von The Who, Chuck Berry, Tina Turner und Bob Dylan und versetzten die Anwesenden zurück in die Vergangenheit. Gerührt von der Offenheit und begeistert von den Bildern dankte die Nachbarschaft dem Künstler mit einem kleinen Präsent für seine Bilder, die von nun an den Gemeinschaftsraum schmücken.



Fotograf Heinrich Klaffs (Mitte) berichtet aus seinem bewegten Leben. Foto: CW

TIEDEMANN **Gardinen, Teppichboden und noch viel mehr...!**

Über **100** Jahre
Ihr Fachgeschäft!

Mit der **Köster-Karte** erhalten
Sie **5% Preisnachlass**

TIEDEMANN Atelier
Inh. Hans Süllau
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg
Tel. 040/61 48 89
tiedemann-atelier@t-online.de
www.tiedemann-atelier.de



*Jalousien, Rollos, Plissees,
Schienen, Dekostangen,
Bodenbeläge aller Art,
Gardinenwäsche inkl. Abholung &
Montage, Beratung auch Zuhause!*

**IHR PARTNER FÜR
— SAUBERKEIT —**



Familientradition seit über 50 Jahren

Lassen Sie sich von uns persönlich beraten und das ideale
Reinigungskonzept zusammenstellen.

- Geschäfts- und Büroreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Treppenhausreinigung
- Kindergartenreinigung
- Schul- und Hochschulreinigung
- Reinigung von Arztpraxen
- Haushaltsreinigung

tip-top GEBÄUDESERVICE **tip-top Gebäudeservice GmbH**
Papenreje 20 22453 Hamburg **040/ 572 62 72 - 0**
info@tip-top-gebuedeservice.de
www.tip-top-gebuedeservice.de

Hamburg Floristik

Fuhlsbüttler Str. 182
22307 Hamburg

Mobil: 0172 / 76 95 089
Telefon: 040 / 69 02 07 0
Fax: 040 / 41 48 12 52

Internet: www.hamburg-floristik.de
E-Mail: bestellung@hamburg-floristik.de
info@hamburg-floristik.de



FÖHRING BESTATTUNGEN



Familie Föhring

WIR GEBEN HALT, WENN SIE LOSLASSEN MÜSSEN.

Tel.: 040 / 636 52 202

Fuhlsbüttler Straße 792, 22337 Hamburg

Zu unseren Anzeigen berät Sie gern
Frau Birgit Dewitz.
E-Mail: dewitz@koester-stiftung.de
Telefon: 040 / 697062-27



SCHLEMMERMEYLE

Mittags bei **KÖSTER** essen gehen! **Info 040/69 70 62 23**
Täglich zwei leckere Gerichte – SchlemmerMEYLE

**MALEREIBETRIEB
T. HAGENAU**

Ihr zuverlässiger Partner
für nachhaltige Maler-
und Lackierarbeiten

Damerowsweg 4
22081 Hamburg

Tel. 040 31709372
Mobil 0176 47761909

info@malereibetriebhagenau.de
www.malereibetriebhagenau.de

Vermietungsbeginn Schlicksweg/Grenzbachviertel

Ab 1.5.2024 vermieten wir in Kooperation mit dem Bauverein der Elbgemeinden BVE 29 geförderte Wohnungen im Barmbecker Schlicksweg. Alle Wohnungen erhalten einen Servicevertrag. Das Wohngebäude liegt in der Nähe zum künftigen REWE Markt und der U-Bahnhaltestelle Habichtstraße. Neben Ein- und Zweizimmer-Wohnungen ist auch eine 4er Wohngemeinschaft geplant. Acht Wohnungen sind für Menschen mit Pflegebedarf reserviert. Diese sollen gemeinschaftlich einen Pflegedienst beauftragen. Im Erdgeschoss gibt es einen großzügigen Gemeinschaftsbereich, der die Begegnung und Aktivitäten der Bewohner*innen und der Nachbarschaft ermöglicht. Wir erwarten eine große Nachfrage und bitten Interessent*innen, sich zeitnah vormerken zu lassen. Infotelefon 040/69 70 62-15



Foto: PF

Modernisierung Küche & Gästezimmer im Begegnungszentrum im Vogelviertel

Anfang 2024 soll die Küche mit neuen Geräten ausgestattet werden. Ca. 50 Mahlzeiten werden von unserem Betreiber SchlemmerMeyle täglich serviert. Das Gästezimmer erhält ein neues Bad und eine neue Ausstattung. Hier steht ein Doppelzimmer mit Möglichkeit der Einzelnutzung zur Verfügung. Da die Gäste in der Regel Besucher*innen unserer Bewohnerschaft sind, werden keine Mahlzeiten angeboten.

Barrierefreiheit: Anforderungen werden reduziert, wenn Mietbelastung zu hoch wird

Im Sommer 2023 hat die Sozialbehörde endlich ihre Vorstellungen veröffentlicht, wie das Service Wohnen bis 2025 barrierefrei gestaltet sein soll. Damit wird eine gesetzliche Auflage erfüllt. So kurzfristig kann die Umrüstung nicht erfolgen, deshalb wird den Betreiber*innen mehr Zeit und auch eine Teilbefreiung von den Auflagen gewährt. Welche Lösung das einzelne Haus erfährt, muss mit der örtlichen Wohn-Pflege-Aufsicht abgeklärt werden. In der Wohnanlage im Vogelviertel gilt es zu entscheiden, ob nur einzelne Wohnungen bei Leerstand umgerüstet werden oder ob eine strangweise Modernisierung der Bäder und Balkone erfolgt.

Martinsmarkt mit gutem Tombolaergebnis

Trotz Schmuddelwetter hatte der Markt große Anziehungskraft. In diesem Jahr war sogar ein Fernseheteam vom NDR vor Ort. Die rund 50 Aussteller*innen im Begegnungszentrum und im Außenbereich konnten viele Dinge an die Frau und den Mann bringen, das Rahmenprogramm war wie immer gelungen und kulinarisch waren einige neue Angebote dabei. Neben der stimmungsvollen Atmosphäre sorgt die Tombola für großen Zuspruch. Auch in diesem Jahr konnten 6000 Lose verkauft werden. Zur Hauptziehung versammelten sich mehrere hundert Personen im Innenhof und fieberten der Ziehung der 18 Preise entgegen. Die Lottofee Louisa zog die Losnummern und sorgte für Freude bei den Preisträger*innen. Weil



Foto: Jürgen Schöffel

die Preise von Firmen durch Geld- und Sachspenden finanziert werden, ist die Gewinnsumme alljährlich sogar höher als 6000 €. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten! Der Überschuss fließt in unseren Unterstützungsfonds, an den Anträge von Bewohner*innen und Clubmitgliedern gestellt werden können.

Unsere Sponsoren der Tombola 2023:

1001 Gewürze | Atelier Tiedemann | Barmbecker Herzstück | Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter eG | Biomarkt Barmbek | Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter eG | bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit | Büchner Barella Assekuranzmakler | Brüche Krankengymnastik ATHERA | Büchner Barella Assekuranzmakler | Café Malina | Creatives Wohnen Peter Wein | Deltron Electronic | Edeka Müller | Fisch Feinkost Giesler | Fleischerei Martin Göpp | Föhring Bestattungen | Friseur Salon Chic | Fußpflege Tchang | Gerdau Einbauküchen | Haustechnik Reul | Herforth Heizungstechnik | HFC Hamburg Floristik | Kosmetik und mehr | Lutz Aufzüge | Marco Bastian Lichttechnik | Minimarkt Köster-Stiftung | Neue Barmbecker Apotheke | Oliver Wagner Inneneinrichtungen | René Schmidt Umzüge Renovierungen | SchlemmerMeyle | Stöber Sanitärtechnik | streubar | Therapiezentrum Ankerplatz | tiptop Gebäudeservice | Tui Travel Star Reisebüro Cohrs | willy.tel | WSP Bauingenieurgesellschaft

HERZLICHEN DANK!

Unsere Kooperationspartner: Ihr Preisvorteil!

BEKLEIDUNG & ACCESSOIRES

Textilpflege Wille

10 % Preisnachlass ab 3 Teile
(außer bei Oberhemden)

BLUMEN, GESCHENKE & ZUBEHÖR

HFC Hamburg-Floristik e.K.

5 % Preisnachlass

FAHRRAD

Radhaus Habichtstraße

10 % Rabatt auf Reparaturen &
Zubehör, 5 % auf Fahrräder

FREIZEIT, KULTUR & REISEN

Barkassen-Meyer

2,- € Rabatt bei großer Hafenrundfahrt,
10 % Nachlass bei Schiffscharter

carpe diem Seniorenfreizeit

10 % Neukundenrabatt

Heikotel

8 % Preisnachlass von Freitag-Montag auf
Komfort-Zimmer im Hotel Wiki,
Hotel Windsor & Hotel am Stadtpark

Reisebüro Cohrs

4 % Preisnachlass auf Busreisen,
3 % Preisnachlass auf Pauschalreisen

GASTRONOMIE

Café Barmbeker Herzstück

5 % Preisnachlass oder gratis Heißgetränk
zum Kuchen

Café MalinaStories

5 % Rabatt auf das Afternoon-Tee-Special

GESUNDHEIT & KÖRPERPFLEGE

Alsterfit Magnusen GmbH,

14-tägige Mitgliedsgebühr 9,90 €

Alter+Pflege e.V.

kein Eigenanteil in den ersten 4 Wochen in
allen drei Tagespflügen

Amplifon Hörgeräte,

Filiale Barmbek und Filiale Fuhle,
15 % Preisnachlass auf Eigenanteil bei
Hörgeräteversorgung, 20 % auf Zubehör

Apotheke am Barmbeker Bahnhof

10 % Preisnachlass auf Nebensortiment

Elefanten-Apotheke

5 % Preisnachlass auf Nebensortiment

HÖRwelt Hamburg

15 % Preisnachlass auf Eigenanteil bei
Hörgeräteversorgung, 10 % Preisnachlass
auf alle Zubehör-Produkte



© Markus Langer / Fotolia.com (Fotomontage bfö)

Hummel-Apotheke

20 % Preisnachlass auf 1. Medikamenten-
analyse, 10 % Preisnachlass auf nicht Ver-
schreibungspflichtiges & Nebensortiment

Körperlotsen Physiotherapie

10 % Preisnachlass

Kosmetik & Mehr Heildje v. Renesse,

10 % Preisnachlass

Optiker Bode – Filiale Barmbek

10 % Preisnachlass (nicht bei Gutscheinen
oder Sonderangeboten)

Physiotherapie Anita Brüche

10 % Preisnachlass auf Muskelkrafttest

Salon Chic Friseur

10 % Preisnachlass

Sanitätshaus Krabbe GmbH

10 % Preisnachlass auf freiverkäufliche
Produkte

Therapiezentrum Ankerplatz

10 % Preisnachlass

HAUSHALTSSERVICE & UMZÜGE

Huckepack GmbH

Umzugsservice, 5 % Preisnachlass

René Schmidt

Umzüge – Renovierungen – Transporte,
10 % Preisnachlass

LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE

1001 Gewürze GmbH

5 % Preisnachlass bei Einkauf ab 20,- €

bioMarkt Barmbek

ab 10,- € Einkaufswert 1 Cappuccino gratis

EDEKA Markt Müller

5 % Preisnachlass

Fisch-Feinkost Giesler

5 % Preisnachlass

Fleischerfachgeschäft Göpp

3 % Preisnachlass auf alle Lebensmittel

Salat-Paradies

50 Cent Preisnachlass auf Salate

streubar

10 % Rabatt auf alle Süßigkeiten

PARTY & LIEFERSERVICE

P & B Konzept Hamburg

Ausrichtung kleinerer und größerer Feste,
10 % Preisnachlass

ProCate GmbH

Catering / Partyservice,
15 % Preisnachlass, Lieferung kostenfrei

RAT & TAT

Beerdigungsinstitut St. Anshar

Martha Winter GmbH & Co KG

10 % auf Eigenleistungen

Continental Versicherungsbund a.G.

Rainer Müller

5 % Preisnachlass auf Haftpflicht- oder
Hausratversicherung, 10 % bei Abschluss
beider Versicherungen

Föhring Bestattungen

5 % Preisnachlass auf Bestatterleistungen

Interessenverband Mieterschutz e.V.

Jahresmitgliedschaftsgebühr 5 € günstiger

WOHNUNGSEINRICHTUNG & AUSSTATTUNG

Creatives Wohnen

Dekorationsartikel, 10 % Preisnachlass

hema

Markisen / Rolläden / Jalousien
kostenlose Anfahrt

Malereibetrieb T. Hagenau

10 % auf alle Leistungen

Objekte Licht & Raum GmbH

10 % Preisnachlass

Oliver Wagner Inneneinrichtung

10 % auf alle Produkte (ohne Dienstlei-
stungen)

Parkettstudio Nils Zimmermann

3 % Rabatt auf alle Leistungen

Polsterhof

10 % Preisnachlass, kostenloser Hol- und
Bringdienst

Schlafwandel

System-Betten, Matratzen,
5 % Preisnachlass (nicht für Sonderpreise)

Tiedemann Atelier

Gardinen, Bodenbeläge, Sonnenschutz,
Gardinenwäsche, 5 % Preisnachlass

Ein Dach aus Laub für Ralph Giordano

Spätsommer 2023. Ein Werktag. Die Fuhsbüttler Straße füllt sich nur allmählich mit Menschen. Es soll heute heiß werden. In Hamburg!
| Klaus Servene

Die morgendliche Hauptverkehrszeit ist vorbei. Der Tross der Motorisierten ist zu dieser Zeit spärlich. Da und dort widmen sich Lieferanten zielstrebig ihrer Arbeit. Erste Kunden betreten noch leere Geschäfte. Gastro-Betriebe lauern auf Frühstücksgäste. Und da ist er ja schon: Mein Platz! Die „Piazzetta-Ralph-Giordano“. 2017 neu ins öffentliche Hamburger Leben eingeführt. Das italienische Wort ist die Verniedlichungsform für „Piazza“, gleich „Platz“, „Quadrat“. „Piazza“ und „Piazzetta“ sind außerhalb Italiens beliebte Namen für italienische Restaurants. Was mag die Namensgeber zu dieser Bezeichnung bewegt haben? Ralph Giordano hatte zwar einen sizilianischen Großvater, der ihn nachweislich faszinierte. Aber geboren und aufgewachsen ist er in Hamburg. Mit Italien als Sehnsuchtsort im Herzen womöglich. Doch seine „Wurzeln“ sehe ich eher hier. Und, wichtiger: Hätte Ralph Giordano nicht durchaus einen „Platz“ verdient, statt lediglich ein „Plätzchen“?

Ein Platz namens Plätzchen

Der Platz zwischen Barmbeker Bahnhof und Fuhsbüttler Straße ist gar nicht so klein, wie das Wort „Piazzetta“ nahe legt. Eine Flotte Fahrräder



Sitzlandschaften laden zum Verweilen ein.



Ein beliebter Treffpunkt und Veranstaltungsort. Fotos: KS

findet auf einem Teil ganz bequem eine öffentliche Heimat. Jetzt blinken die Räder in der Sonne und sehen ungebraucht aus. Ein recht großer Teil des „Plätzchens“ ist mit Bäumen bepflanzt. Der andere mit den Rädern kauert abwartend in der Morgensonne. Er kommt mir irgendwie ängstlich vor, entmutigt. Als fürchte er sich vor der Sonne, die ihn sehr bald in ihren sengenden Besitz nehmen würde. Wenn er sprechen könnte? Er rief sicher nach Baumbepflanzung, so wie sie ja auch in unmittelbarer Nachbarschaft möglich war und ist. Das vorhandene breite und grüne Blätterdach würde erheblich vergrößert werden. Im Sommer einen willkommenen und noch besseren Hitzeschutz bieten. Wenigstens ein paar Bäume sollten hier wachsen!

Unter dem Laubdach der vorhandenen Bäume fläzen sich überdimensionierte Sitz- bzw. Liegemöbel aus Holz; gewissermaßen Gegenmodelle zu den menschenunfreundlichen runden Metallbänken in den Haltestellen der Hochbahn. Im Schneidersitz haben sich zwei Mädchen niedergelassen, die fröhlich miteinander plaudern. Ich komme leicht ins Gespräch. Es

sind Schülerinnen einer nahegelegenen Schule. Dass sie auf der „Piazzetta-Ralph-Giordano“ sitzen, ist ihnen gar nicht bewusst. Von Ralph Giordano haben sie auch in der Schule noch nie gehört. „Schade!“, denke ich und sage: „Er war ein sehr wichtiger Barmbeker Schriftsteller! Obwohl er zuletzt viele Jahre in Köln gelebt hat, war er doch Barmbek und Hamburg sein ganzes Leben lang sehr eng verbunden. Begraben ist er, der hochbetagt verstorben ist, allerdings in Köln. Da finde ich diesen Platz eine sehr gute Idee, an ihn zu erinnern!“

Wer ist Ralph G.?

Ich verabschiede mich von den Schülerinnen und registriere, dass der Platz an drei Seiten beschilddert ist: „Piazzetta-Ralph-Giordano. Nach Ralph G. (1923-2014), Journalist, Publizist, Schriftsteller und Regisseur, hatte italienische Wurzeln, arbeitete von 1961-1988 als Fernsehjournalist und produzierte über 100 Dokumentationen, veröffentlichte ‚Die Bertinis‘, Verfolger des Nationalsozialismus.“

Ob die beiden sich für den Wikipedia-Artikel zu Ralph Giordano interes-



Als Fischer Taschenbuch erhältlich (12,95 €)

sieren? Hier sind auch konträre Stimmen zu seiner Kritik des politischen Islam in den letzten Lebensjahren zitiert. Eher nicht, denke ich. Aber vielleicht würden sie doch, irgendwann und unerwartet, nach ihm fragen. Sie würden erfahren, dass er fast vierzig Jahre lang an dem Romanepos Die Bertinis gearbeitet hat. Dass dieses Werk weitgehend in Barmbek spielt. Dass es nach der Erstveröffentlichung 1982 in vielen Auflagen nachgedruckt und verfilmt worden ist. Dass es heute noch als E-Book und als Fischer Taschenbuch erhältlich ist (784 Seiten, 12,95 €). Ob sie es jemals lesen würden?

„Mit Ralph Giordano verliert unser Land einen wortgewaltigen und streit-

baren Aufklärer, einen engagierten Schriftsteller und einen leidenschaftlichen Demokraten“, schreibt Bundespräsident Joachim Gauck 2014. „Wir werden seine Stimme vermissen.“ Was hätte er wohl zur Pandemie gesagt? Zum russischen Überfall auf die Ukraine? Erschütterungen, die ihn nicht mehr erreichen konnten.

Für mich ist „Ralph G.“ als unermüdlicher Kämpfer gegen den Antisemitismus und als felsenfester Demokrat beispielgebend und motivierend. „Sündhaft lange Leben“ wie seins sind mir vorbildhaft. Das „Plätzchen“ sollte folglich „Platz“ oder meinetwegen „Piazza“ heißen. Mehr Bäume wären gut. Ein breiteres Dach aus Laub für alle im Stadtteil und für Ralph Giordano!

Erschütterungen. Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht

„Es liegt mir, an das Kommen des Besseren zu glauben“, schreibt Joachim Gauck in seinem neuesten Buch. Und das nimmt man ihm ebenso ab, wie seine schonungslose Analyse der Schwächen unserer Demokratie hier und heute. Der ehemalige Bundespräsident vermeidet allerdings schrille Töne und erst recht verletzend persönliche Attacken. Es geht ihm um die Sache, um die Verteidigung unserer liberalen Freiheiten. Und das meint er sehr ernst. | Klaus Servene

Joachim Gauck setzt schon seit vielen Jahren wichtige Akzente im öffentlichen Diskurs. Sein neuestes Werk halte ich unbedingt für sein wichtigstes. Ein höchst spannendes Buch! Selbstkritisch und brillant analytisch. Weck-

ruf und Orientierungshilfe zugleich in erschütternder Zeit. „Es gibt keinen Stillstand. Nicht einmal für Menschen, die am Abend ihres Lebens stehen. Die Erfahrung eines langen Lebens ist allerdings auch ein Gut, das mich zu sagen berechtigt: Ich weiß, wie viel Kraft dem Menschen innewohnt, wie viel er zu gestalten und wie er tatsächlich Dinge zum Guten zu wenden vermag.“ (Joachim Gauck)

Joachim Gauck „Erschütterungen: Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht“ (Siedler, 2023, gebunden, 240 Seiten, € 24)

Siehe auch Buchtipp Köster-Magazin Winter 2019/2020: **Joachim Gauck „Toleranz: einfach schwer“** (Herder, 2019, gebunden, 220 Seiten, € 22)



Bürgerrechtler, ehemaliger Bundespräsident und Buchautor Joachim Gauck



Pastor Ulrich Thomas
Foto: Archiv



Foto: Gundolf Renze – Adobe Stock

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Winterzeit mit ihren kurzen Tagen braucht Lichter, die in die Lebensräume wie in die Seele leuchten. Der erleuchtete Weihnachtsbaum, die Weihnachtssterne in den Kirchen und öffentlichen Plätzen, die Lichterketten auf den Balkonen und in den Vorgärten zeugen davon. Aber es braucht auch Geschichten, die ein inneres Bild von einem hell leuchtenden Lichtkegel entstehen lassen. Der kann sichtbar werden, wenn es besonders dunkel wird.

Die Kriegshandlungen vor allem in der Ukraine und in Israel-Palästina verdunkeln und spalten gerade die globale Menschengemeinschaft, Spannungen nehmen zu. Der Frieden hat es schwer zurückzukommen, Unsicherheiten wachsen, die Zukunft ist durch

die stärker werdende Klimakrise ungewiss.

Die Weihnachtsgeschichte lässt so einen Lichtkegel aufleuchten, in dessen Mitte ein Kind in der Krippe steht. Es ist umgeben von Menschen, die es schützen und zugleich von ihm angezogen sind. Ein kleiner Kreis von Menschen wird erkennbar, sein Kern besteht aus einer Familie, von der die Evangelien später sehr wenig erzählen. Ihre Geschichte ist eingeflochten in viele andere Erzählfäden, die schließlich in alle Welt führen.

Mit diesem Kind – so die Verheißung und das Versprechen – beginnt eine neue Zeit, es bringt den Himmel auf die Erde, entzündet im Dunkel das Licht von Frieden und Gerechtigkeit.

Ausgerechnet einem Kind wird solche Macht zugeschrieben und damit die Machtverhältnisse auf der Welt ganz neu verteilt. In dem Glauben, von dem die Weihnachtsgeschichte erzählt, kommt Gott als Kind einfacher Leute auf die Welt, setzt sich den Gefahren dieser Welt schutzlos aus, um sie zu verändern. Gott wird ebenso Teil einer Familiengeschichte wie der Geschichte der Welt. Später wird vom erwachsenen Jesus in den Evangelien erzählt, dass er wiederum Kinder in die Mitte stellte. Mit ihrem Vertrauen würden sie das Himmelreich erben. Wenn Erwachsene für Kinder und ihre Zukunft sorgen, dann handeln sie in Jesu Nachfolge. Dieser Glauben soll nun durch die Wintermonate tragen.

Ihr/Euer Pastor Ulrich Thomas



Foto: Achim Rosenthal

Kunst am Bau: Staatliche Kunstförderung und Kunst bei Köster

Der Staat fördert die Kunst u. a. durch Regelungen über Kunst an öffentlichen Bauten. Auch private Bauherren wie die Köster-Stiftung engagieren sich zum Wohle der Allgemeinheit und der Menschen, die die Bauten nutzen, durch Investitionen in Kunstwerke im Bauraum. | Christian de Vogel

Kunst am Bau und die Anfänge in Deutschland

Unter „Kunst am Bau“ wird eine Verpflichtung insbesondere des Staates, wenn er selbst Bauherr ist, verstanden, aus seinem baukulturellen Anspruch heraus einen gewissen Anteil der Baukosten für Kunstwerke zu verwenden. Kunst am Bau findet im Bau, aber auch um die Bauwerke herum statt, somit besteht eine gewisse Schnittmenge mit der „Kunst im öffentlichen Raum“, auch „Public Art“ genannt, im kommunalen öffentlichen Raum wie Parks oder Plätze. Die ersten Regelungen über Kunst am Bau in Deutschland wurden in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg getroffen. Ein Berufsverband der Künstler berief sich damals

auf die Weimarer Reichsverfassung, in der es hieß „Kunst, Wissenschaft und Lehre sind frei“ (fast gleichlautend auch heute noch Artikel 5 Abs. 3 Satz 1 des Grundgesetzes) und weiter „Der Staat gewährt Ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil“ und regte an, Künstler bei Bauprojekten der Reichs- und Länderregierungen zu beteiligen. Es ging dabei vor allem darum, die finanzielle Not der Künstler zu lindern.

Kunstförderung in der Bundesrepublik

Die meisten Künstler sind selbständig und in stärkerem Maße als andere Branchen konjunkturabhängig und krisenanfällig. Dies hat sich sowohl in der Finanzkrise Anfang der 2010er Jahre als auch während der Corona-Pandemie Anfang der 2020er Jahre gezeigt. Während der Pandemie gab es von Bund und Ländern besondere Programme zur Förderung selbständiger Künstler. Ein weiteres Beispiel staatlicher Kunstförderung ist die Künstlersozialkasse, die auf die Zeit des früheren Bundeskanzlers und Kunstförderers Helmut Schmidt zurückgeht. Schon seit der Frühzeit der Bundesrepublik wurden frühere Rege-

lungen über Kunst am Bau beibehalten, wonach, um die bildende Kunst zu fördern, die Bundesregierung ersucht wurde, bei allen Bauaufträgen des Bundes grundsätzlich mindestens 1 % der Bauauftragssumme für Werke bildender Künstler vorzusehen, soweit Charakter und Rahmen des Bauvorhabens dies rechtfertigen. Aktuell formuliert ein Leitfaden für Bundesbauten einen festen Anteil von 0,5 bis 1,5 % der Baukosten, je nach Baukostenklasse, für Kunst am Bau. Die Gesamtzahl für Kunstwerke an Bauten des Bundes seit 1950 wird auf etwa 10.000 geschätzt.

Kunst bei Köster

Für private Bauherren ist Kunst am Bau nicht verpflichtend. Dennoch fühlen sich auch manche private Bauherren der Kunst am Bau verpflichtet, z.B. Versicherungen und andere Großunternehmen und realisieren dies – öffentlichkeitswirksam – in und an ihren Geschäftsbauten. Auch bei Köster gibt es jüngere Beispiele für Kunst am Bau. So wurde mit der Fertigstellung des Anbaus Haus Köster 2 im Jahr 1995 auch eine Büste der Großmutter des Stifters, Margarethe Elisabeth Milow, enthüllt, die heute im Eingangsbereich der Seniorenwohnanlage steht. Im Empfangsbereich befindet sich ein Wandrelief, welches seinerzeit in das 1980 fertiggestellte Haus Köster 2 eingearbeitet wurde. In den Jahren 2007 bis 2010, im Zuge der Um- und Erweiterungsbauten Haus 1 und Begegnungszentrum sowie der Neugestaltung der Gartenanlage wurde eine Brunnenanlage errichtet und von dem Künstler Matthias Wendt aus Rostock gestaltet, die heute ein beliebter Treffpunkt der Anlage und außerdem ein Infopunkt beim Pokémon GO Spiel ist.



Brunnenplatz im Park der Köster-Stiftung Foto: Archiv

TEEKESSELCHEN

Haben Sie auch Teekesselchen gespielt? Wir gingen zu zweit vor die Tür, überlegten einen Begriff mit zwei Bedeutungen, legten fest, wer zu welchem die Fragen beantwortet und kamen wieder in die drinnen wartende Runde, um deren Fragen nach unseren Teekesselchen zu beantworten, bis jemand die Lösung fand. Ein großer Spaß.

So können wir das hier nicht spielen. Aber so ähnlich. Sie sehen jeweils 2 Bedeutungen und suchen das eine Wort, das beiden gerecht wird. Viel Spaß!

1. Sitzgelegenheit = Geldinstitut
2. Bienenstock-Bewohner = unbemanntes Flugobjekt
3. Schicksal = Glücksschein
4. Schweizer Geldmünze = schwarzes Pferd
5. Musikinstrument = findet sich im Gesicht mancher Tiere
6. Brettspiel = Betrieb zur Herstellung von Lebensmitteln
7. wächst an Baum und Blume = hält man beim Kartenspielen in der Hand



Fallen Ihnen weitere Teekesselchen ein?

WAS FÜR EIN DURCHEINANDER!

Weihnachten steht vor der Tür und beim Einkauf der wohlschmeckenden Gebäcke und Kuchen ist alles durcheinandergeraten. Was wird hier, nachdem Sie es sortiert haben, auf dem Tisch stehen?

1. NOSTELL
2. TINNERP
3. KLENEBUCH
4. LUKASSITUPE
5. MONODISNITE

„ABER BITTE MIT SAHNE“ LOGIKRÄTSEL



Udo hat seine Freundinnen Mathilde, Liliane und Otilie zum Kaffeekränzchen eingeladen. Im Cafe „In der guten Stube“ bestellen sich die Vier ein Stück Kuchen oder Torte und ein Getränk. Sie lassen es sich schmecken und klöhnen in netter Runde. Dann fällt ihnen ein Schlager ein und sie sagen: „Lieber Udo, da passt noch ein zweites Stück.“ „Na, dann man los, bestellt euch gern ein 2. Stück. Aber ohne Sahne, damit ihr nicht platzt.“ Was haben sich die Vier in der ersten Runde zu essen und trinken bestellt und welches süße Stück in der 2. Runde?

	1. Runde	Getränk	2. Runde
Mathilde			
Liliane			
Otilie			
Udo			

- Hinweise:** 1. Der Gast der Kaffeetafel, der Bienenstich isst, bestellt danach noch Marzipantorte. 2. Liliane trinkt Tee. 3. Otilie isst als zweites Stück kein Mandelhörnchen. 4. Mathilde wählt Schwarzwälderkirchtorte. Sie hat dazu keinen Café Latte bestellt. 5. Udo bestellt sich in der zweiten Runde Schokoladentorte. Er trinkt aber nicht Cappuccino. 6. Der Cappuccino wird zur Buttercremetorte serviert.

Viel Spaß
beim Raten!
Lösungen finden
Sie auf S. 26.

	1. Runde				Getränk				2. Runde			
	Schwarzwälderkirsch	Bienenstich	Buttercremetorte	Baumkuchen	Café Creme	Tee	Cappuccino	Café Latte	Mandelhörnchen	Marzipantorte	Streuselkuchen	Schokoladentorte
Mathilde						-						
Liliane					-	+	-	-				
Otilie						-						
Udo						-						
Mandelhörnchen												
Marzipantorte												
Streuselkuchen												
Schokoladentorte												
Café Creme												
Tee												
Cappuccino												
Café Latte												

Person gewählt.
wurden von derselben
Buttercremetorte

Lösungstipps: Passen eine Reihe und eine Spalte im Gitter inhaltlich zusammen, können Sie den Schnittpunkt mit einem + markieren. Passen sie ausdrücklich nicht zusammen, verwenden Sie ein -. Im Gitter ergeben sich durch die Eintragungen neue

Informationen, die sich markieren lassen. Jedes + zieht mehrere - nach sich. Die - Zeichen lassen sich früher oder später mit anderen Hinweisen kombinieren. Hinweis 2 ist beispielhaft eingetragen. Viel Spaß! – Harte Nuss statt süßer Freude? Geben Sie nicht auf, hilfsweise haben wir unter dem Gitter einen weiteren Hinweis gegeben.

„Hol‘ di fruchtig“ fit ab 50

**Senioren-sport-Abteilung
des SC URANIA**



Neben gemeinsamem Sport legen wir großen Wert auf **Geselligkeit**: monatliche Klönrunden, Museums- und Theaterbesuche, Wandertouren, das traditionelle Stintessen oder die jährliche Aktiv-Reise. Wer Interesse hat, zu schnuppern, der sollte sich einfach melden!
Kontakt: Dagmar Hartmann
Abteilungsleitung
Telefon: 040 - 61 40 89
senioren-sport@scurania.de

Für nur 16,- Euro monatlich:

Montag	Gymnastik
Dienstag	Autogenes Training
Mittwoch	Gymnastik
Donnerstag	Yoga (2 Gruppen mit Warteliste)

BüchnerBarella
Sicherheit Unternehmen seit 1922

Wir sind einer der Top 3 der technischen Versicherungsmakler für Gewerbe und Industrie. Wir sind Ihr Partner auf Augenhöhe.

BüchnerBarella
Versicherungsmakler GmbH
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
T: +49 40 369797-0
M: hamburg@buechnerbarella.de



in@f+K
buechnerbarella.de

Therapiezentrum
Ankerplatz



Physiotherapie

Fuhlsbüttler Straße 145
22305 Hamburg
☎ 040 - 69 45 70 97
☎ 040 - 69 79 59 58

Mit uns in Ihr neues Zuhause...

huckepack

Umzüge

040-39 16 33

**ROLLADEN • MARKISEN
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 · 22305 Hamburg
Telefon 040 - 691 66 66
info@hema-markisen-rolladen.de
www.hema-markisen-rolladen.de

DRUCK & VERSAND AUS EINER HAND

+BUCHBINDEEI+GRAFIK

alsterspectrum

Telefon 0 40.3 34 63 44 30
druckerei@alsterspectrum.de
www.alsterspectrum.de
@alsterspectrum

Businesspark Bahrenfeld
Wichmannstraße 4
Haus 10
22607 Hamburg

Hamburger Fotokunst

„Ich wollte nicht knipsen, sondern fotografieren.“ – So beschreibt der Bewohner unserer Wohnanlage im Vogelviertel Klaus Walter seine Passion für die Fotografie. | Beate Kammigan

In seiner Erinnerung fotografiert Herr Walter Zeit seines Lebens. Bereits im Jahr 1975 erstand er seine erste Kamera. Gemeinsam mit seiner, leider inzwischen verstorbenen, Frau bereiste er die Welt und sah diese häufig durch die Linse des Fotoapparates. Tanzen und Fotografie bestimmten sein Leben, diese Leidenschaften teilte er mit seiner Frau. Zu Beginn waren es vor allem Dias, die seine Schränke füllten und mit denen er zur Freude anderer viele Dia-Vortrags-Abende füllte. Als seine Frau im Jahr 2015 verstarb, fokussierte er sich vollends auf die Kunst mit der Kamera. Er belegte zwei Volkshochschulkurse, um einen Einstieg in die Digitalfotografie zu erhalten. Alles weitere hat er sich selbst erarbeitet.

Seine Bilder macht er im sogenannten „Raw“-Format: Als Rohdatenformat oder Raw-Daten (englisch raw „roh“) bezeichnet man ein Dateiformat bei Digitalkameras, bei denen die Kamera die Daten nach der Fotografie weitgehend ohne Bearbeitung auf das Speichermedium schreibt. Herr Walter berichtet, dass Bilder in diesem unbehandelten RAW-Format den Vorteil haben, dass noch keine technische Bearbeitung des Bildes stattgefunden hat und die Bilder später am Computer umfangreich bearbeitet werden können. Es ist eine Kunst, diese Roh-Formen in Bilder umzuwandeln, die das Auge des Betrachters erfreuen. Es benötigt umfangreiche Kenntnisse von Bearbeitungsprogrammen am Computer, aber auch Ideen und Vorstellungskraft, wie ein Bild werden soll und kann. Auch wenn Herr Walter sich selbst nicht als Künstler bezeichnet: Ich möchte dieses tun.

Durch das Internet ist Herr Walter auf alte Hamburger Treppenhäuser gestoßen und hat sich für sie interessiert. So beginnt er jedes Projekt, ob die Treppenhäuser unserer Stadt, den Hafen bei Nacht oder das Treppenviertel in Blankenese, mit umfangreicher Recherche. Diese nimmt einen großen Teil des künstlerischen Prozesses ein. Herr Walter nimmt dabei auch mal Kontakt zu anderen Fotografen auf, fragt, welche Objektive sie nutzen und wie



Fotografieren ist seine Leidenschaft:
Klaus Walter Foto: BK

bestimmte Bilder entstanden sind. Er sagt, für ihn sei die Arbeit mit der Fotografie „Gehirn-Jogging“. Langeweile kenne er nicht.

Wenn er sich mit seinem großen Rucksack, der mindestens zwischen 4 und 5 Kilogramm wiegt, auf den Weg macht, weiß er genau, was und vor allem von welchem Punkt/welcher Position er fotografieren wird und welche Ausrüstung er dafür benötigt. Nachdem er seine Fotografien gemacht hat, geht es nach Hause ins Vogelviertel. Die eigentliche Arbeit beginnt nun am Computer: Wie soll belichtet werden, welcher Kontrast soll es sein? Diesen Blick

zu haben scheint die größte Herausforderung, aber auch die größte Freude, wenn dann das Kunstwerk gelingt. Wir durften schon bei mehreren Ausstellungen an den Ergebnissen seiner Arbeit teilhaben und freuen uns schon auf die nächsten Blicke hinter die Kulissen.



Vorher und nachher: Bildbearbeitung digital Fotos: Klaus Walter

Dat Schiet Schipp

Foto: luchiyapostike – Adobe Stock

Dat wer in de goldenen Söstiger Johr as ik op de Stülckenwarft as'n Schippbuer in de Reparatur arbeiten dä. Us Meister, dat wer Rudel Behrens, ha us indeelt, op'n griechschen Bulker twee Butenhutplatten achtern stürboard (achter nen Ramming dat de Schipp in de Nordsee ha) uttowesseln. Us, dat were miene Mackers Uwe, Klaus un Peter un noch nen Swießer un noch nen Brenner.

Peter wär all op de Stelloge ant Farf afrappeln um de ole Platt later antoteknen un denn ruttobrennen, so dat we'n Model moken künnt, wonach ne nehe Platt anfartigt wurd. Un dann op eenmol hört we een Schreen un Jaulen, jümmers so as op se dor een Aant afslachten wärt. We keeken us ganz verdattert um un dor seiht we denn, dat dat Peter wär, un siene Hands mit ... nee: nich mit Blood, nee, full vun Schiet wärn 'se, un he ha ok noch'n geelen Klüten vun den Kroom in Nacken afkreegen. Wat'n Malheur bloss! We wär em an't begutachten un Uwe wo wär immer een ganz plieschen Jung, ha all'n olen Putzlappen inne Hand un wär ant verseuken em von de gräsige Schiet to befreien, ober he versmerte den stinkenden Kroom mehr or minner um Peters Nacken un gäf dann op. We wär nu an diskuteeren wie we Peter am bessen helpen künnt, as justamente us anner Meister Otto vorbeie käm (he ha'n lichten stodder-tick) un sächt „Dat...dat is'n Schie...Schie... Schiet Peter geh di nun erstmoll du... duu...duschen un dann umtrecken un no Hus för hüt, ick schreef di de Stünnen good.“

Otto kiekt sick üm un wiest mit sien rechte Hand ober de tweete Stelloge an de Butenhut wo'n Speigatt wär un vun wo noch immer en beeten Schiet rutlöpen dä. Genau ünner de Stell wo Peter rappelt ha. Otto sä „Dat... dat...

dat he...he..hebt wie glieks, gi...gif... giff me mol den Moker un den groten Dödel her.“ We langt em de Sooken wo he nach verlangt hä, un nu pass op nu geit los. Otto nimmt den holten Dödel, holt em vorsichtig in dat Speigatt, gift me den Moker un sächt: „Kuddel hau düchtig to un den he...he...hebbt wie en End mit den Schiet.“ Ober dat käm anners as he sick dat dacht ha, nach mien tweeten Slach mit den Homer sprötzt de Schiet ünner den Rand von dat Speigatt no alle Sieten un nu han we beid bannig fehl Somersprossen int Gesicht wat nateurlich dat Gelächter von all de annern hervor rief.

Otto säh „Sch...Sch...Schei...Scheisse“ un den haut he af un we wär wedder alleen mit den Schiet. Den käm Klaus op de Idee mol an Bord to gohn un us dat Schiethus antokieken un wieveel Schiet we noch to erwarten hebben däa? Dat Schipp wär nich old, un doch ha de Crew wohl nich fehl ober for de Hygony, denn dat Schiethus wär in sös Schietboxen indeelt un op de Toiletten wär de Schiet as nen Barg oppiled. Igittigit dachte we, käken un an, käm to de sülbe Konkluschon, dat wat nu nur noch helpen deit is „Klor

Schipp moken.“ We nähm drie Pressluftschlüüch un stoppt de in dat Speigatt, scheun verdämmt mit Twist, links un rechts von dat Spiegatlok swießt we een Knaggen an un den mookt we de Schlüch mit den Tampen fast. De anner Ends von de Schlüch wär an de Pressluftleitung von dat Dock anslooten und den een Pfiff un Uwe räädt de drie Leitungshähn op.

De Schlüch fung an sik to drein un to winden as'n poor wilde biestige Wörm un den plötzlich wär dat fast still un nur dat Geräusch von de ruuschende Pressluft wär to hören. Ober denn käm dor een von de grieksche Seelüt an de Reeling to keeken, he wär ganz blass um de Nääs, un den Rest von em wär von boben bis ünner mit Schiet versmeert. Nu fung we an to lachen, ober n'beten leed hät he us schon doon mit den ganzen Schiet so drumherum. Is ook egol, von door an ha we use Ruh un künnt wedder arbeeten ohne „Kack de Maleur“ as de Hamburger seggen deit. Un de Moral von dat Geschicht: Seemann büst Du to fuul an Land to scheeten, so schast du weeten, hamburger Jungs de sind fix pliesch un Du schast mit alln's reeknen.

Gastautor Kurt Kuddel Hillebrecht

Glossar:

Rappeln: Farbe mechanisch entfernen
Dödel: Holzpflog der Rohrschlosser
Moder: schwerer Hammer

Twist: Putzwolle
Knagge: Hilfsmaterial aus Stahl
Speigatt: Abfluss im Schiffsrumpf

Rätsellösungen von S. 23

TEEKESSELCHEN

1. Bank 2. Drohne 3. Los 4. Rappen 5. Horn 6. Mühle 7. Blatt

DURCHEINANDER

1. STOLLEN 2. PRINTEN 3. LEBKUCHEN 4. SPEKULATIUS 5. DOMINOSTEINE

ABER BITTE MIT SAHNE - LOGIKRÄTSEL

	1. Runde	Getränk	2. Runde
Mathilde	Schwarzwälderkirschorte	Café Creme	Mandelhörnchen
Liliane	Bienenstich	Tee	Marzipantorte
Ottilie	Buttercremetorte	Cappuccino	Streuselkuchen
Udo	Baumkuchen	Café Latte	Schokoladentorte

Wege erleichtern.
Lebensqualität schaffen.

LUTZ
A U F Z Ü G E



Es geht auch mit Komfort nach oben.

www.lutz-aufzuege.de

Internet & Telefon – einfach, ehrlich, hanseatisch.



*Wir
sind für
Sie da.*

Großer Service, kleine Kosten

Als Bewohner der Köster-Stiftung sind Sie bereits TV-Kunde bei willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Telefon und Internet – ganz einfach und günstig.

Informieren Sie sich gern über unsere Tarife unter www.willytel.de oder telefonisch unter unserer kostenlosen Hotline.

Gern beraten wir Sie auch bei Ihnen zu Hause.



Wir sind für Sie da:
0800 - 333 44 99 (kostenlos)



www.willytel.de
info@willytel.de